Nr. 45. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 28. Januar 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 27. Januar. Seine Majestät der Kaiser traf gestern Vormittag kurz vor 11 Uhr auf der Station Wildpark ein und begab sich sofort nach dem Neuen Palais. In der Begleitung Sr. Majestät befanden sich Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht mit seinen beiden Söhnen, Prinz Aribert von Anhalt, der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, der Chef des Militärkabinets, General-Adjutant Sr. Majestät, General der Infanterie von Hahnke und eine Anzahl Generale. Im Sterbezimmer des hochseligen Kaisers Friedrich fand die Nagelung und die Weihe der dem Lehrinfanterie-Bataillon und dem Leib-Kürassier-Regiment Großer Kurfürst (schlesisches) Nr. 1 zu verleihenden Fahne beziehungsweise Standarte statt. Nach Vollzug des Weiheaktes wurden die Feldzeichen mit Eichenlaub geschmückt. Inzwischen hatte das Lehr-Infanterie-Bataillon in einem offenen Viereck auf der Mopke Aufstellung genommen. Se. Majestät stieg sodann zu Pferde, ritt in das Viereck hinein und hielt eine Ansprache, welche vom Oberstlieutenant v. Uslar mit einem Hoch auf Se. Majestät erwidert wurde. Nachdem das Bataillon sich hierauf zum Parademarsch formirt hatte, begleitete Se. Majestät es nach der Kaserne, wo Allerhöchstderselbe im Offizierkasino ein Frühstück einnahm. Um 2 Uhr Nachmittags kehrte Se. Majestät der Kaiser nach Berlin zurück. Hier besichtigte Se. Majestät sodann die deutsche Geweih-Ausstellung. Um 7½ Uhr Abends fand im königlichen Schlosse eine größere Tafel statt, an der die bis dahin bereits eingetroffenen und im königlichen Schlosse wohnenden fürstlichen Herrschaften theilnahmen. Später begab sich Se. Majestät zum Empfange Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Würtemberg nach dem Anhalter Bahnhof und kehrte von dort gegen 11 Uhr Abends nach dem königlichen Schlosse zurück.

— Ihre Majestät die Kaiserin hat im Jahre 1895 die Frauen-Verdienst-Brosche am weißen Bande nachfolgenden Damen verliehen: 1. Fräulein Lucie Eschke in Berlin, 2. Wittwe Ramelow in Berlin, 3. Frau Kommerzienrath Kaselowski in Berlin, 4. Frau Kaufmann Schramm in Berlin, 5. Frau v. d. Knesebeck, geb. v. Zastrzemski, in Berlin, 6. Fräulein Hedwig v. Kerssenbrock in Potsdam, 7. Frau verwittwete Kommerzienrath Heye in Gerresheim, 8. Fräulein Maria Schüßler in Witten, 9. Frau Kommerzienrath Dippe in Quedlinburg, 10. Frau Bürgermeister Back in Straßburg i. E., 11. Frau Professor Joessel in Straßburg i. E., 12. Frau Landgerichtsrath Burguburn in Straßburg i. E., 13. Frau Generalmajor Gerber in Straßburg i. E., 14. Frau Thekla v. Schober in Dresden.

— Ihre Majestät die Kaiserin hat dem Fräulein Eugenie von Le Coq zu Berlin, sowie der Frau Katharina Giesler zu Bingen die silberne Verdienstbrosche am weißen Bande verliehen.

— Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, General Runyon, ist in der ersten Morgenstunde des heutigen Tages plötzlich ohne vorhergegangenes Krankenlager an einem Herzschlage gestorben. Der Herr Botschafter hatte noch am gestrigen Abend wohl und munter im Kreise seiner Familie geweilt und betont, daß er eine kleine Erkältung glücklich überwunden habe. Er ging dann gegen Mitternacht zu Bett. Plötzlich stellten sich Herzbeklemmungen ein, er weckte seine Gemahlin und es wurde eiligst nach einem Arzte geschickt. Bevor dieser aber noch eintraf, verschied der Herr Botschafter, von den Seinen umgeben. Die Nachricht seines Ablebens wurde sofort nach Washington telegraphirt und heute morgen dem hiesigen Auswärtigen Amte übermittelt.

— Heute früh fand wie alljährlich am Geburtstage des Kaisers das durch die Musikkorps der Garnison ausgeführte „Wecken" statt. Der Kaiser nahm nach dem Empfang der Glückwünsche des engsten kaiserlichen Familienkreises um 9¾ Uhr die Gratulationen des engeren Hofes, des Hauptquartiers und der Kabinetschefs entgegen, woran sich der Gottesdienst in der Schloßkapelle und die Gratulations-Kour im Weißen Saale anschloß. Der Reichskanzler eröffnete dieselbe; nach der Verbeugung reichte ihm der Kaiser die Hand. An der Spitze des diplomatischen Korps ging der Doyen dessen, Herbette, an der Spitze des Bundesraths der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums Dr. v. Bötticher, die Reihe der Mitglieder eröffnete der baierische Gesandte Graf Lerchenfeld. Während der Kour wurden 101 Kanonenschüsse von der im Lustgarten stehenden Leibbatterie des Garde-Feld-Artillerie-Regiments gelöst. Den Schluß der Vormittagsfeier bildete das glänzende militärische Schauspiel der Parole-Ausgabe im Lichthofe des Zeughauses, vor dem als Ehrenwache eine kombinirte Kompagnie des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 mit Fahne und Regimentsmusik aufmarschirt war. Als der Kaiser, der den grauen Paletot mit Pelzkragen trug, mit den Offizieren des Hauptquartiers und dem vortragenden General-Adjutanten v. Hahnke erschien, salutirte die Ehrenwache und die Musik spielte den Präsentirmarsch. Der Kaiser schritt die Front ab und dann dem Portal des Zeughauses zu, dort von dem Generallieutenant v. Issing und Generalmajor v. Natzmer begrüßt. Im Lichthofe angelangt, unterhielt sich der Kaiser mit vielen Offizieren. Die vom Platzmajor, Oberstlieutenant v. Westernhagen, ausgegebene Parole lautete: „Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König!" die von sämtlichen Offizieren mit militärischem Salut entgegengenommen wurde. Nach der Parole nahm der Kaiser noch den Parademarsch der Ehrenkompagnie, welche die historischen Grenadiermützen trug, ab und begab sich dann unter dem Hurrahrufen der Menge in das Schloß zurück, wo um 1¼ Uhr Familientafel stattfand.

— Zur Kaisergeburtstagsfeier sind heute zahlreiche Fürstlichkeiten hier anwesend, darunter der König von Sachsen, der König und die Königin von Würtemberg, die Großherzöge von Baden und Hessen. Gegen 10 Uhr fuhren die Kaiserin Friedrich, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses zur Gratulation vor, worauf Festgottesdienst in der Schloßkapelle stattfand. Die Straßen Berlins sind heute wieder äußerst belebt, viele Häuser sind festlich geschmückt.

— Prinz Heinrich von Preußen ist durch Kabinetsordre vom heutigen Tage zum Chef des brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 (Prinz Heinrich von Preußen) ernannt worden.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute die aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes erfolgten Auszeichnungen, Ordensverleihungen u. s. w. Bemerkenswerth sind darunter folgende Verleihungen: Rother Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub Justizminister Schönstedt, Rother Adlerorden 1. Klasse Landwirthschaftsminister v. Hammerstein, den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse Minister des Innern v. d. Recke, den Kronen-Orden 2. Klasse der Entdecker des Heilserums Prof. Behring in Marburg, das Kreuz der Großkomthure des Hausordens von Hohenzollern erhielt Reichskanzler Fürst Hohenlohe, endlich das Kreuz und den Stern der Komthure des Hausordens der Hohenzollern der deutsche Botschafter in Wien Graf Eulenburg.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Ordre an den Unterrichtsminister Bosse. Es heißt darin, daß der Kaiser den von ihm der Besichtigung und Prüfung unterworfenen, bei der Generalverwaltung der kgl. Museen eingelaufenen Arbeiten von 13 Künstlern und einer Künstlerin, betreffend die Ergänzung der antiken Marmorstatue einer tanzenden Mänade, bei aller Anerkennung der Vorzüge dieser Arbeiten, den von ihm hierfür ausgesetzten Preis von 2000 Mark nicht habe ertheilen können. Der Kaiser ertheilt daher für den nächsten Wettbewerb dieselbe Aufgabe und erhöht den Preis auf 3000 Mark.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die Meldung, daß zwei deutsche Kriegsschiffe zur Beitreibung der Zahlung der deutschen Eisenbahn-Forderung sich nach Puerto Cabello (Venezuela) begaben und daß dort eventuell Marinesoldaten gelandet werden würden, für falsch. Dagegen sei es richtig, daß die deutsche Regierung durch Note bei der venezolanischen Regierung auf die Zahlung der fälligen Garantiesumme zurückgekommen ist.

— Die „Post" schreibt, anknüpfend an die jüngsten Erklärungen des Kriegsministers in der Budgetkommission über eine Artillerievorlage, daß die Vorlage nur als aufgeschoben gelten könne. Es liege zwar jetzt kein zwingender Grund zu einer solchen Ausgabe vor, wie sie eine derartige Vorlage verursachen müßte, doch könnte ein solcher Grund jeden Augenblick eintreten.

— Der Kaiser hat heute durch Kabinetsordre den Sanitätsoffizieren das Tragen von Offizierssäbeln statt der bisherigen Degen gestattet.

— Die „Hamb. Nachrichten" bringen einen Artikel zum Geburtstag des Kaisers, der Aufsehen erregen wird. Nach Hervorhebung des Werthes, welchen eine angestammte Dynastie für das politische Leben einer Nation hat, wird gesagt:

„Wir begrüßen das neue Lebensjahr, in das der Monarch morgen eintritt, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß es ihm beschieden sein möge, in seinem Streben als Regent alle die Ziele zu erreichen, die ihm zum Heile von Reich und Volk vorschweben. Wir waren bisher nicht immer in der Lage, Alles zu billigen, was geschah, und wir behalten es uns ebenso für die Zukunft als selbstverständliches Recht vor, unsere Meinung zu äußern, auch wenn sie von der offiziellen Politik abweicht; aber heute, am Vorabend des kaiserlichen Geburtstages, gereicht es uns zur Beruhigung, konstatiren zu dürfen, daß die Initiativen des Monarchen von Jahr zu Jahr mehr zu der Hoffnung berechtigen, seine Regierung werde sich für das deutsche Reich zu einer erfolgreichen gestalten.

Wenn wir am heutigen Tage etwas zu beklagen haben, so ist es der Umstand, daß nach unseren Eindrücken und Wahrnehmungen der Kaiser den Beistand nicht findet, auf den er in Folge seines aufrichtigen Strebens Anspruch hat. Die Auswahl der Mitarbeiter des Monarchen bei Führung der Staatsgeschäfte ist bei uns in Deutschland und in Preußen eine sehr schwierige Sache, weil sich geeignete Persönlichkeiten nicht so reichlich darbieten, als daß wir jeder Zeit nach Bedarf einen Wechsel in der Besetzung wichtiger Staatsämter erstreben dürften. Wie dem aber auch sei, die Wahrheit erfordert es, in einem festlichen Artikel, der der Person des Monarchen gewidmet ist, offen zu bekennen, daß die monarchisch denkende und fühlende Bevölkerung Preußens und Deutschlands den Eindruck hat, die persönliche Initiative des Kaisers werde in der Staatsregierung noch günstiger wirken, wenn sie vollkommen freien Weg fände und nicht öfters passiven ministeriellen und bureaukratischen Widerstand zu überwinden hätte. Wir hegen deshalb heute den weiteren Wunsch, daß der Kaiser in Zukunft stets Räthe und Mitarbeiter finden möge, die seine Intentionen unverfälscht fördern und durchführen."

Der Artikel steht in einem auffälligen Gegensatz zu früheren Ausführungen der „Hamb. Nachr.", insbesondere zu den jüngsten Vermahnungen gegen eine „Weltpolitik" und gegen eine rasche Vergrößerung der Marine, die mehr bezwecken würde als den Schutz der Deutschen im Auslande und in den Kolonien.

— Im „Justiz-Min.-Bl." wird der Bericht des Präsidenten der Justizkommission über die Ergebnisse der großen juristischen Staatsprüfung im Jahre 1895 veröffentlicht. Darnach hat sich die Zahl der neu ertheilten Prüfungsaufträge unerwarteter Weise von 547 im Vorjahr auf 654 vermehrt. Im Ganzen waren der Prüfungskommission 946 Referendare überwiesen, von denen 16 vorweg zurückgewiesen, ausgeschlossen oder verstorben sind. Von den übrig bleibenden 930 sind 616 geprüft (571 schriftlich und mündlich, 4 nur mündlich und 41 nur schriftlich), während 314 Kandidaten (am Schlusse des Vorjahres nur 292) im Bestande blieben. Von den 616 geprüften Kandidaten bestanden 507 die Prüfung, darunter 72 mit dem Zeugniß „gut" und 435 mit dem Zeugniß „ausreichend". Die übrigen 109 (das sind 17,7 v. H. der Geprüften, ebensoviel waren im Vorjahre) haben die Prüfung nicht bestanden, darunter 9 zum zweiten Male. Der Prozentsatz der Durchgefallenen war in den einzelnen Oberlandesgerichtsbezirken ziemlich verschieden; im Bezirk Frankfurt betrug er nur 10,8 v. H., im Bezirk Marienwerder 11,1 und im Kammergerichtsbezirk 11,2, dagegen im Bezirk Kiel 27,8, Stettin 29,6 und Celle 30,6 v. H. Im Jahre 1895 sind nach dem „Min.-Bl." im Ganzen 510 Assessoren ernannt, dagegen 504 ausgeschieden, so daß sich im letzten Jahr die Zahl der Assessoren um 6 vermehrt hat, während sie im Jahre vorher eine Verminderung um 54 erfahren hatte. Zum Ergebniß der Prüfungen bemerkt der Präsident, daß die Ausbildung der Kandidaten wesentlich auf dem nämlichen Standpunkt geblieben sei, wie in den vorhergehenden Jahren; nur scheine der Gegensatz zwischen den Leistungen in den schriftlichen Arbeiten und in der mündlichen Prüfung sich eher zu verschärfen, als auszugleichen, indem den schriftlichen Arbeiten auch solcher Kandidaten, die in der mündlichen Prüfung erfreuliche Kenntnisse zeigen, merkbare, bisweilen geradezu unbegreifliche Mängel anhafteten. Es werde verhältnißmäßig mehr geleistet im positiven Wissen und mündlichen Vortrag, als in der wissenschaftlichen Erörterung einer Rechtsfrage und namentlich als in der wissenschaftlichen Behandlung eines in Akten niedergelegten Rechtsfalles. Bis zu welchem Grade die Gedankenlosigkeit und Oberflächlichkeit der Kandidaten gehe, dafür giebt der Präsident einige allerdings eigenthümliche Beispiele, so hat z. B. ein Kandidat von der Kündigung eines Wechsels gesprochen; im Uebrigen sind die Klagen über die den Kandidaten mangelnde Befähigung, in nicht allzu langer Zeit eines Aktenstoffs Herr zu werden, schon mehr als 100 Jahre alt, wie ein in dem Bericht angeführtes Reskript der Prüfungskommission von 1777 zeigt. Man muß abwarten, ob sich nicht in nächster Zeit die Klagen der Prüfungskommission abschwächen werden. Wie bekannt, wird seit einiger Zeit bei allen Gerichten für eine bessere praktische Ausbildung der Referendare dadurch gesorgt, daß bestimmte, besonders befähigte Richter mit ihnen praktische Uebungskurse abhalten. Darüber besteht kein Zweifel, daß die neueren Prozeßgesetze für die Ausbildung der Referendare viel ungünstiger sind als die früheren, wie es auch den Richtern vielfach an der Zeit mangelt, sich der Ausbildung der ihnen überwiesenen Referendare in der gewünschten Weise zu widmen. Diesen Uebelständen zu begegnen ist die Aufgabe der besonderen Uebungskurse, die ihre Früchte tragen werden, wenn sie von besonders dazu veranlagten Richtern in der richtigen Weise gehandhabt werden.

— Der dem Herrenhause zugegangene Gesetzentwurf über das Grundbuchwesen im Kreise Herzogthum Lauenburg ist hauptsächlich durch das Bürgerliche Gesetzbuch veranlaßt. Es wird nämlich nothwendig, auch im Kreise Lauenburg rechtzeitig die Grundlagen für die Anwendung des künftigen Reichs-Zivilrechts zu schaffen. Das in Uebereinstimmung mit den Prinzipien des preußischen Eigenthumserwerbsgesetzes für den Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs angenommene Grundbuchsystem setzt das Vorhandensein eines Grundbuchs voraus, welches alle das Grundstück betreffenden Rechtsverhältnisse zur Darstellung bringt. Dieser Anforderung genügt das bisherige lauenburgische Schuld- und Pfandprotokoll nicht. Bevor daher das Grundbuchrecht des Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzbuchs wird in Kraft treten können, bedarf es der Aufstellung der neuen Grundbücher, einer äußerst umfangreichen und schwierigen Arbeit, deren Vollendung nach den in anderen Landestheilen gemachten Erfahrungen nicht vor Ablauf eines mehrjährigen Zeitraumes zu erwarten ist. Diese Arbeit darf nicht auf den Zeitpunkt des allgemeinen Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs verschoben werden, weil sonst die mit dem Uebergange zu einer neuen umfassenden Gesetzgebung ohnehin verbundenen Schwierigkeiten in einem die Interessen der Einzelnen gradezu gefährdenden Maße vermehrt werden und an die Leistungsfähigkeit der ausführenden Gerichtsbehörden Anforderungen gestellt werden müßten, die ihre Kräfte leicht übersteigen könnten. Gleiche Erwägungen sind auch für die Einführung der altländischen Grundgesetzgebung im Geltungsbereiche des rheinischen Rechts bestimmend gewesen und haben zu dem Erlasse des Gesetzes vom 19. August 1895 geführt, durch welches das Grundbuchrecht in dem Gebiet der vormals freien Stadt Frankfurt sowie den vormals großherzoglich hessischen und landgräflich hessischen Gebietstheilen der Provinz Hessen-Nassau eingeführt worden ist.

Potsdam, 27. Januar. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde heute früh durch Wecken seitens der Spielleute und Musikkorps der Garnison und durch Läuten der Kirchenglocken eingeleitet. Dann fand um 10 Uhr Festgottesdienst statt. Um 11 Uhr Vormittags wurden im Lustgarten 101 Salutschüsse abgegeben. Abends versammeln sich die städtischen Behörden und die Bürger zu einem Festessen.

Braunschweig, 27. Januar. Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hat die Stadt festlich geflaggt. Nachdem das Fest durch die Reveille am frühen Morgen eingeleitet war, folgte im Dom ein Festgottesdienst, an den sich die große Paroleausgabe anschloß. Nachmittags wird ein großes Festessen stattfinden, an dem die Minister, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und viele Bürger theilnehmen werden. Die militärische Feier wird mit dem Zapfenstreich ihren Abschluß erreichen, die Studenten und Vereine veranstalten besondere Festfeiern.

Hamburg, 27. Januar. Zum heutigen Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers haben alle öffentlichen Gebäude, die Thürme der Kirchen, zahlreiche Privathäuser und fast alle Schiffe im Hafen festlich geflaggt. In den Schulen sind Festakte veranstaltet, und der Unterricht fällt aus. Dem gestrigen großen Zapfenstreich folgte heute früh ein Wecken der Garnisonen von Hamburg und Altona. Nach dem Gottesdienste fand eine Parade auf dem großen Kasernenhofe in Altona statt. Der Senat sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden werden sich heute zu Festdiners versammeln.

Dresden, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers haben alle öffentlichen und die meisten Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. In den Schulen finden Feiern statt. Mittags wurde die Paroleausgabe durch Prinz Georg vollzogen, wobei 101 Kanonenschüsse gelöst würden. Der preußische Gesandte empfing den Stadt-Kommandanten General von Zeschau und den Oberbürgermeister Stübel, welche die Glückwünsche der Garnison und der Bürgerschaft zur Uebermittelung an Se. Majestät den Kaiser überbrachten. Für den Abend sind zahlreiche Festmahle seitens der Behörden und Gesellschaften vorbereitet, auch viele Privatfeiern, sowie eine Beleuchtung der öffentlichen Plätze sind geplant.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Januar. Die Worte, welche Kaiser Franz Josef beim Ballfest des Wiener Beamtenvereins über die politische Haltung der Beamtenschaft gesprochen hat, haben nicht allein wegen ihrer Tendenz, sondern vorwiegend wegen des Umstandes Sensation erregt, weil Kaiser Franz Josef nur in den allerseltensten Fällen aus dem Rahmen strengster Zurückhaltung heraustritt. Da er noch in jüngeren Jahren war, geschah dies überhaupt niemals. Dagegen geschah es in späteren Abschnitten seiner Regierung, daß er höchst spontan ein Temperament bekundete, welches dem seines um so vieles jüngeren Freundes und Bundesgenossen von Deutschland nur wenig nachsteht. Eine Kundgebung kaiserlichen Unwillens, wie sie beispielsweise vor einigen Jahren gegen den Bischof Stroßmaier gerichtet wurde, ist gleich scharf pointirt noch selten aus landesherrlichem Munde vernommen worden. Der Kaiser, der ungeachtet seiner allgemein anerkannten Herzensgüte sonst nur auf dem Manöverplatze schneidig zu sein pflegt, hat damals dem streitbaren Bischof von Diakovar, der kurz vorher sich auffällig an die Russen angebiedert hatte, in sehr militärischem Stile den Text gelesen. Ein weiterer Ausdruck kaiserlichen Unwillens bezog sich auf die Jungczechen, welche der Monarch als „eine sonderbare Gesellschaft, die zum Fenster hinaussprече", bezeichnete. Abgesehen aber von diesen wenigen Kundgebungen, vermeidet es Kaiser Franz Josef in der Regel, persönliche Kritik zu üben, und wenn er es zuweilen dennoch thut, so geschieht dies gewöhnlich in der gemüthlichsten Alt-Wiener Facon. Als er vor vier Jahren Böhmen bereiste und nach der ebenso radikalen wie deutschnationalen Stadt Reichenberg kam, faßte er seinen Tadel über gewisse Erscheinungen, die später zur Auflösung des dortigen Gemeinderathes führten, in die zum Bürgermeister leichthin gesprochenen Worte zusammen: Es geschähe ihm ein persönlicher Gefallen, wenn die Reichenberger Sicherheitswache eine andere Kopfbedeckung als gerade — Pickelhauben erhielte. Die Reichenberger reagirten damals auf diesen kaiserlichen Wunsch nicht, trotzdem derselbe um so verständlicher war, als die Stadt kaum über eine Meile von der deutschen Grenze entfernt ist. Die Worte, welche der Kaiser am verwichenen Dienstag beim Beamtenvereinsball sprach, können als mustergültiges Schema dafür gelten, wie man Tadel mit Lob überzuckert. Das wilde Echo, welches diese Kaiserworte bei den Wiener Antisemiten erwecken, hat geradezu illoyale Formen angenommen, obgleich sie noch lange nicht an die Schärfe heranreichen, welche der Kaiser jüngst der ruthenischen Massendeputation gegenüber in Anwendung brachte. Daß jetzt um so vieles öfter als ehemals strafende Worte aus dem Munde des Kaisers vernehmbar werden, erklärt sich auf natürliche Weise aus der bedauerlichen Thatsache, daß die Parteien- und Klassengegensätze sich in solchem Maße zugespitzt haben.

Wien, 26. Januar. Aus Sofia werden hierher bestimmt auftretende Gerüchte gemeldet, daß das bulgarische Kabinet zu demissioniren beabsichtige. Gleichzeitig wird jedoch verbreitet, der Ministerpräsident Stoilow habe vorgestern im Klub der Regierungspartei mitgetheilt, die Taufe des Prinzen Boris sei noch im Laufe der jetzigen Skupschtina-Session zu erwarten.

Frankreich.

Paris, 27. Januar. Bei dem deutschen Botschafter Grafen Münster fand anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein Empfangsabend statt, zu welchem zahlreiche Vertreter des diplomatischen Korps, darunter die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Italiens, Spaniens, Griechenlands und der Schweiz sowie eine Anzahl hochstehender Persönlichkeiten der deutschen Kolonie erschienen waren. Um Mitternacht versammelten sich die Festtheilnehmer im Ballfestsaale, wo Graf Münster auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers trank und ein dreifaches Hoch ausbrachte, in das die Gäste begeistert einstimmten.

Paris, 27. Januar. Der „Matin" erklärt heute, der Rücktritt des Herrn Herbette vom Berliner Botschafterposten sei bevorstehend. Schon seit einiger Zeit habe Herr Herbette die Absicht erkennen lassen, aus der aktiven diplomatischen Karierre auszuscheiden. Er sei der Doyen des diplomatischen Korps in Berlin. In dieser Eigenschaft müsse er zahlreichen offiziellen Zeremonien beiwohnen, was sich schlecht mit der Rolle eines französischen Botschafters in Berlin vertrage. Das gegenwärtige Kabinet lasse es sich augenblicklich angelegen sein, einen Nachfolger für Herbette zu suchen. Herbette werde bei seinem Ausscheiden aus der Karriere das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten. Das Kabinet Bourgeois habe ganz kürzlich Herrn Hanotaux die Nachfolge Herbettes angeboten, Hanotaux aber habe das Anerbieten abgelehnt.

Italien.

Rom, 26. Januar. Der König unterzeichnete ein Dekret, welches für Erythräa und das dazu gehörige Territorium den Kriegszustand erklärt und den Truppen entsprechende Indemnität und Vollmachten ertheilt.

Der „Tribuna" zufolge hat Galliano vor dem Verlassen Makalles die Festungswerke zerstört.

Rom, 26. Januar. In ganz Italien dauern die Kundgebungen anläßlich der Befreiung der Garnison von Makalle unter Huldigungen für den König und die Armee fort. Heute, am Jahrestage der Schlacht bei Dogali, fand vor dem zur Erinnerung an die Schlacht errichteten Denkmale eine Gedenkfeier statt, an welcher die Gemeindevertretung, verschiedene Vereinigungen und eine große Menschenmenge theilnahmen. Es wurden patriotische Reden gehalten und enthusiastische Kundgebungen für die in Afrika befindlichen Truppen veranstaltet.

Rom, 27. Januar. Wie die „Agenzia Stefani" aus Adahagamus von gestern meldet, kam Felter im italienischen Lager an und berichtete, er habe am Sonntag Menelik einen Besuch abgestattet. Dieser habe ihm das Anerbieten, der Garnison in Makalle mit den Verwundeten, Waffen, Munition und Gepäck freien Abzug zu gewähren, erneuert. Felter sei am Montag nach Makalle gegangen, um mit Galliano zu konferiren; er habe festgestellt, daß das Wasser bereits ausgegangen war, die Thiere hätten schon seit 11 Tagen keines erhalten; die Garnison sei auf eine Ration von ¼ Liter sehr schlechten Wassers pro Mann und Tag gesetzt worden. Um Zeit zur Festsetzung der Abzugsbedingungen und Garantien zu haben, sei Felter in das Lager Meneliks zurückgegangen und habe Wasser für Montag erbeten und erhalten. Indessen habe Galliano den für die Vertheidigung Makalles eingesetzten Rath versammelt und die betreffenden Maßnahmen beschlossen. In Folge dessen habe Felter am Dienstag von Menelik einen Brief erhalten, in welchem der Garnison freier Abmarsch mit den Frauen, Verwundeten, Waffen, Munition und Gepäck bewilligt wird, um nach Adigrat zu gehen, und ferner einen Brief Makonnens, in welchem dieser zustimmt, sich zum Bürgen für die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen zu machen. Die Garnison verließ das Fort am Mittwoch. Lieutenant Felter miethete und kaufte Kameele und Maulthiere für den Transport des Gepäcks. Galliano wird Donnerstag sein Lager nahe bei dem Lager Ras Makonnens aufschlagen, der als Bürge dient. Am vorigen Freitag machte sich Galliano mit seiner ganzen Kolonne auf den Weg nach Adrigat und zwar in kleinen Etappen wegen des Transports einer Anzahl Verwundeter und der Artillerie. In Mai-Makden fand Rast statt. Sonnabend kamen sie bis Uogera, wo Sonntag gerastet werden sollte und von wo Felter nach dem italienischen Lager vorausging, um die Briefe des Negus Menelik zu überbringen. Die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten befanden sich alle wohl; nur drei verwundete italienische Soldaten waren darunter. Ueber die von einem Kundschafter gemeldete, angeblich nach dem Weggang Felters entstandene Schwierigkeit unter den Schoanern ist keine weitere Nachricht eingegangen.

Rom, 27. Januar. Das Dekret, welches die Auslieferung des Frhrn. v. Hammerstein bewilligt, ist heute unterzeichnet worden. Der Justizminister wird das Dekret dem Generalstaatsanwalt am Appellhofe in Trani zustellen, um es zur Vollstreckung zu bringen.

England.

London, 24. Januar. Nach den letzten Nachrichten hat die Königin die Meldung vom Tode des Prinzen Heinrich von Battenberg unmittelbar bekommen, ehe sie an den amtlichen Stellen bekannt war. Die Drahtmeldung war, wie gewöhnlich, versiegelt und wurde in die Privatgemächer der Königin gebracht, die gerade beim Frühstückstisch saß. Das Frühstück nimmt die Königin Viktoria gemeiniglich allein ein. Als sie das Siegel erbrach, las sie die kurze, traurige Kunde, daß Prinz Heinrich von Battenberg verschieden sei. Dann ließ sie den Herzog von Connaught kommen, worauf beide sich zur Prinzessin Beatrice begaben und ihr die furchtbare Nachricht mittheilten. Die Prinzessin wollte sie anfangs nicht glauben. Bald aber kam die Bestätigung von verschiedenen Seiten. Prinz Josef von Battenberg, der jüngste Bruder des Verstorbenen, befindet sich zur Zeit in Osborne House. Der Königin war es gar nicht recht gewesen, daß Prinz Heinrich sich am Feldzuge gegen die Aschanti betheiligte. Es bedurfte großer Ueberredung, ehe sie ihre Genehmigung ertheilte. Der Grund, der den Prinzen antrieb, war, daß er des Hoflebens müde war und sich eine Stellung in seinem Adoptiv-Vaterlande erringen wollte, die unabhängig von seiner Stellung als Schwiegersohn der Königin sein sollte. Fast die erste fürstliche Beileidskundgebung, die in Osborne eintraf, war die des deutschen Kaisers. Sie war in den herzlichsten und trostreichsten Ausdrücken abgefaßt. Die Kaiserin Eugenie sandte von Paris ihr Beileid. Sie vergaß nicht, dankbar zu erwähnen, wie einst die englische Königsfamilie ihr tröstend zur Seite gestanden hatte, als sie ein ähnliches Schicksal traf. Eine Tochter des Prinzen Heinrich heißt Eugenie. — Einer Meldung des „Bür. Reuter" von Sierra Leone zufolge ist der britische Kreuzer „Blonde", der die Leiche des am Fieber gestorbenen Prinzen Heinrich von Battenberg an Bord hat, am Donnerstag Morgen von dort nach England abgesegelt. Da das Schiff nur 19 Knoten die Stunde zurücklegt, kann es kaum vor nächsten Donnerstag in Madeira und vor dem 7. Februar in Spithead eintreffen.

London, 26. Januar. Der Kreuzer „Blenheim", der schnellste Kreuzer der englischen Flotte, ist gestern von Portland abgegangen; er hat Befehl, nach Madeira zu gehen, um dort die Leiche des Prinzen von Battenberg von dem Kreuzer „Blonde" zu übernehmen und sie nach England zu bringen.

London, 26. Januar. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Pretoria vom 25. d. gemeldet: Ein Schreiben des ehemaligen Generalanwalts der Kapkolonie Schreiner an die holländische Zeitung „Ons Land" tritt der Behauptung entgegen, daß die jüngsten Ereignisse eine Spaltung zwischen den Holländern und Engländern in Süd-Afrika herbeiführen müßten. Im Gegentheil würden sich die beiden weißen Stämme enger verbinden. Falls die Engländer ihre Vorurtheile gegen die kleinen Völker überwinden würden, so würden sie anerkennen, daß Präsident Krüger und seine Bürger, welche Jameson besiegten, für alle freien Bewohner Süd-Afrikas kämpften. Jamesons Anschlag sei das Werk den Interessen des Reichs feindlicher Spekulanten und werde von allen rechtlich denkenden Engländern verabscheut.

Birmingham, 26. Januar. Chamberlain sagte in einer Rede auf einem von der Stadt veranstalteten Bankett, es seien Anzeichen vorhanden, daß die Wolken am politischen Himmel sich wieder zertheilten. „Vor einigen Wochen wurden wir durch eine Kundgebung außerordent-

licher Feindseligkeit von Deutschland erschreckt, welche um so mehr überraschte, als sie vollkommen unerwartet und unprovozirt war. Diese Kundgebung ging vorüber, und es scheint, als habe sie keine ernsteren Folgen hinterlassen, als ein geringes Anwachsen der Gereiztheit der deutschen Presse; aber sie veranlaßte uns, die Mittel zu unserer Vertheidigung zu erhöhen." Die traurigen Ereignisse in Transvaal hätten das Anwachsen der guten Beziehungen zwischen dem holländischen und dem englischen Stamme in Südafrika nicht gestört; er glaube, die weise Regierungskunst werde die Beschwerden der Uitlanders beseitigen, ohne die Unabhängigkeit der Republik in Gefahr zu bringen.

Rußland.

Petersburg, 27. Januar. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin und die Fürstin Radolin sind von dem Kaiser anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers mit einer Einladung zur heutigen Frühstückstafel im Winterpalais beehrt worden.

Petersburg, 27. Januar. Bei dem deutschen Botschafter Fürst Radolin und der Fürstin Radolin waren gestern zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie erschienen. Um Mitternacht brachte der Botschafter in zündenden Worten das Hoch auf Se. Majestät aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten; hierauf wurde die Nationalhymne gesungen. Alsdann verlas Fürst Radolin ein Glückwunschtelegramm, welches im Namen der Kolonie an Se. Majestät abgesandt wurde.

Amerika.

Washington, 26. Januar. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Olney, erhielt ein Telegramm des amerikanischen Konsularagenten in Johannesburg, daß alle Gefangenen amerikanischer Nationalität mit Ausnahme eines einzigen, Namens Hammond, gegen Ehrenwort freigelassen worden seien. Der Staatssekretär wies den Konsularagenten darauf telegraphisch an, der Regierung der südafrikanischen Republik im Namen der Vereinigten Staaten direkte Vorstellungen zu machen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Januar. Das Ende des Sonntag Abend zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers stattgefundenen Zapfenstreiches verlief leider nicht ohne daß zwei Störenfriede auf der Stelle ihre wohlverdienten Prügel gekriegt hätten. Nachdem nämlich das Musikkorps vor der Hauptwache angelangt war, verhöhnte vis-à-vis derselben auf dem Straßendamm im Menschengedränge eine Sittendirne mehrere nebenbeistehende Artilleristen und versuchte dann in der Menge zu verschwinden. Die Artilleristen, hierüber empört, verfolgten dieselbe jedoch, holten sie auch vor dem Hause Paradeplatz Nr. 4 ein, in welches das Frauenzimmer zu flüchten versuchte, und gaben demselben kurzer Hand einen gehörigen Denkzettel. Wie gewöhnlich, so fehlte es auch hier nicht an einem, anscheinend dem Zuhälterstande angehörigen Beistand, der für die Prostituirte drohend Partei nahm, die Artilleristen energisch angriff und nicht eher mit Schmähungen ruhte, als bis auch er seine Lektion ohne Waffenanwendung weg hatte. Jetzt mußte jedoch eine von der Hauptwache entsandte Patrouille einschreiten, welche die Verhaftung des Ruhestörers vornahm und ihn nach der Kustodie in Gewahrsam brachte, während die Kanoniere ruhig ihrer Straße zogen. Inzwischen hatte sich jedoch ein zu mehreren Hunderten, meist aus Straßenjungen und halbwüchsigen Burschen zählender Pöbel angesammelt, der durch Pfeifen und Schreien einen wahren Höllenlärm machte und die Artilleristen die Bellevuestraße entlang bis zur neuen Grenadier-Kaserne verfolgte, wo sie durch die Wache Schutz nahmen, bis der Janhagel sich zerstreut hatte.

— Am Schullehrer-Seminar zu Pölitz ist der Lehrer und Organist Callies zu Heiligenhafen als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

— Wildenbruchs Schauspiel „Die Quitzow's" gelangt heute in der schon mehrfach erwähnten Besetzung im Bellevue-Theater zur Aufführung und sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Vorstellung bereits um 10½ Uhr ihr Ende erreicht. Morgen Mittwoch wird zum ersten Male das Schauspiel „Der Hexenkessel" von Georg Engel gegeben.

— Es sei auch an dieser Stelle auf das heute Abend im Konzerthause stattfindende Konzert der Konzert-Vereinigung der Mitglieder des königl. Damenchors zu Berlin hingewiesen. — Die Sänger haben sich bereits durch frühere Konzerte hier so vortheilhaft eingeführt, daß es kaum einer besonderen Empfehlung des Konzerts bedarf.

* Ein Arbeiter der Wilh. Conrad'schen Brauerei in Grünhof verunglückte gestern Nachmittag durch Sturz von einer Leiter und erlitt einen Unterschenkelbruch, der Verletzte wurde mittels Krankenwagens in das städtische Krankenhaus überführt.

* In dem Spielwaarengeschäft von Georg Fensch, Breitestr. 70, gerieth gestern Nachmittag gegen 5 Uhr beim Anzünden der Gaslampen der Inhalt eines Schaufensters in Brand. Die Feuerwehr war sogleich zur Stelle und wurde das Feuer in kurzer Zeit gelöscht.

— Eine schöne Feier veranstaltete am Sonnabend Herr Kaufmann Paul Letsch für das zahlreiche Personal seines Manufaktur- und Konfektionsgeschäfts. Die oberen Räume seines Geschäftshauses waren zu einem Festsaal umgewandelt und auf das geschmackvollste in altdeutschem Stil dekorirt. Hier vereinigte sich der Gastgeber mit seinem Personal und zahlreichen Geschäftsfreunden zu einem gemüthlichen Ball, bei dem auch für die Bewirthung der Gäste in weitgehendster Weise Sorge getragen war. Es fehlte auch nicht an schönen Reden, bei denen das gute Einvernehmen des Herrn Letsch mit seinem Personal anerkennend hervorgehoben und manches Hoch auf sein Wohl und das fernere Blühen des Geschäfts ausgebracht wurde.

— Der heutige Abend im Stadt-Theater bringt außer dem einaktigen Schauspiel „Die Schlange" von F. Martin die beiden einaktigen Lustspiele „Auf der Festung", „Sang an Aegir" von A. Schönfeld und den Schwank „Die Grammatik" von F. Walter. Am Mittwoch, den 29. Januar, gelangt als 4. Zyklus-Vorstellung Mozart's „Don Juan" zur Aufführung. Am Donnerstag, 30. Januar, ist das 3. Gastspiel des amerikanischen Künstlerpaares Howe-Lavin angesetzt. Gegeben wird Verdi's „Rigoletti".

Aus den Provinzen.

♃ **Greifenberg,** 26. Januar. In der gestern abgehaltenen ersten Stadtverordneten-Sitzung dieses Jahres wurde der bisherige Vorsteher Herr Otto Zühlke einstimmig wiedergewählt, wie auch die anderen Herren des Vorstandes wiedergewählt wurden. Nach Schluß der Sitzung machte Herr Bürgermeister Meyer die Mittheilung, daß heute der Geburtstag des Stadtverordneten-Vorstehers sei, worauf Herrn Zühlke von allen Seiten die wärmsten Glückwünsche ausgesprochen wurden. Mit dem heutigen Tage ist auch die elektrische Beleuchtung der hiesigen Mühlenwerke des genannten Herrn in Funktion getreten und heute Abend brannte das Licht zum ersten Male; selbstverständlich hatte dies eine Menge Menschen nach den Werken gezogen, die sich diese neue Einrichtung und Beleuchtung ansahen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Januar. Ein eigenartiges Familiendrama ist heute zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Der 76 Jahre alte im Ruhestand lebende Geheime Kanzleisekretär aus dem Finanzministerium Otto Schilling aus der Gartenstraße Nr. 38 ist heute Morgen unter ganz eigenthümlichen Verhältnissen mit einer Schußwunde in der linken Seite in seinem Zimmer aufgefunden worden.

Der greise ehemalige Beamte ist seit dem vorigen Jahre Wittwer, nachdem seine 63 Jahre alte Ehefrau ihm durch den Tod entrissen wurde. Er wohnt im dritten Stock des genannten Hauses auf demselben Flur mit der Familie seines 42 Jahre alten Sohnes, der gleichfalls Kanzleisekretär ist. Bald nach dem Tode seiner Frau fühlte Schilling trotz seiner 76 Jahre eine Leidenschaft für die 22 Jahre alte unverehelichte Ida Streichhahn, die in demselben Hause als Dienstmädchen in Stellung war. Der verliebte Greis überhäufte das junge Mädchen zunächst mit Artigkeiten, schenkte ihm Sachen aus dem Nachlaß seiner verstorbenen Frau und machte schließlich den Antrag, das Mädchen möge als Wirthschafterin zu ihm ziehen. Dazu hatte Frl. Streichhahn keine Lust, da aber der alte Herr seine Neigung zu dem Mädchen nicht überwinden konnte, so machte er ihm einen Heirathsantrag, und Fräulein Streichhahn, die ohne Angehörige dastand, willigte dann mit Freuden ein, um für die Zukunft versorgt zu werden. Das Bündniß fürs Leben wurde von dem „jungen Paare" am 2. d. Mts. auf dem Standesamte in aller Stille geschlossen. Da nun die Familie des jungen Schilling schon der heranwachsenden Neigung des Greises mit scheelen Augen zugesehen hatte, so verbarg das neuvermählte Paar die Feier seiner Hochzeit selbst vor den nächsten Angehörigen, bis es dem alten Herrn gelungen sein würde, die Wohnung neben seinem Sohne zu verlassen und eine weiter entfernt liegende zu finden. Demgemäß blieb auch die junge Frau noch nicht in der Wohnung ihres Mannes, sondern wohnte allein in der Invalidenstraße. Nur Morgens gegen 8 Uhr erschien sie bei ihrem Manne, um ihm den Kaffee zu bereiten, und dann den größten Theil des Tages mit ihm zu verleben. Die heimliche Liebe war aber einerseits dem alten Schilling selbst unbequem, andererseits aber auch den Verwandten durch eine Postkarte ohne Namen mitgetheilt. Der Alte, dessen heiße Gefühle von der Frau nicht mit gleicher Leidenschaft erwidert wurden, und dem die Frau offen erklärt hatte, daß sie für ihn nicht so empfinden könne wie für einen ihr gleichalterigen Mann, wurde eifersüchtig und ließ vor etwa acht Tagen seiner Frau gegenüber die Aeußerung fallen, er werde sich mit einem Revolver erschießen, falls sie ihm die eheliche Treue nicht halten sollte. Von Seiten des Sohnes, der auf seine Anfrage beim Standesamte erfuhr, daß die Hochzeit wirklich stattgefunden hatte, scheinen nun dem Vater Vorhaltungen über seine Thorheit gemacht worden zu sein. Unter dem Einfluß dieser beiden Strömungen scheint Schilling zum Revolver gegriffen und sich in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die linke Seite seines Körpers beigebracht zu haben. Als die junge Frau am Montag Morgen um 8 Uhr bei ihm in gewohnter Weise eintraf, fand sie ihn stöhnend vor dem Sopha auf seinem Deckbett liegen und einen Revolver neben ihm. Er war ausgekleidet, als ob er sich am Abend zur Ruhe begeben hätte, und schien von dem Sopha, auf dem er schlief, mit dem Bette heruntergefallen zu sein. Man rief sofort einen Arzt zu Hülfe, und der Verwundete wurde nach einem Krankenhause gefahren. In dem Hause Gartenstraße 38 herrscht große Erregung über das Begebniß, und man hört dort die verschiedenartigsten Urtheile. Der jungen Frau, die anfangs über die unerwartete Wendung in ihrem Eheleben verblüfft war, ist nachher aufgefallen, daß der Schlüssel zu der Wohnung von außen in der Thür steckte, und daß auch im Innern verschiedene Behältnisse aufgeschlossen waren. Das ist nach ihrer Angabe früher nicht der Fall gewesen. Merkwürdig erscheint ferner, daß der verwundete Greis, dem das Geschoß noch im Körper steckt, die Angabe gemacht hat, er habe sich nicht geschossen und wisse auch nicht, was mit ihm vorgegangen sei. Er habe geschlafen und dann plötzlich einen heftigen Schmerz in der Seite gefühlt. Die Angehörigen des Alten haben kein Schießen gehört, obgleich ihre Wohnung an demselben Korridor mit der des alten Mannes liegt. Dagegen haben sowohl Hausbewohner in diesem Stock als auch Wohnungsnachbarn Schillings im dritten Stock in der ersten Morgenstunde zwei oder drei Schüsse fallen hören. Ganz klar ist also der Vorgang noch nicht. Da aber der alte Mann die ganze Nacht im Zimmer unruhig umhergegangen ist, so trifft wohl die Annahme, daß er sich den Schuß in selbstmörderischer Absicht selbst beigebracht habe, trotz seiner gegentheiligen Aeußerung zu. Für seine junge Frau hat er bereits durch ein Testament, von dem sie eine Abschrift besitzt, gesorgt. Ob der Greis mit dem Leben davonkommen wird, läßt sich noch nicht sagen.

(Elektrische Stubenheizung mit Wasser.) Die zersetzende Eigenschaft der Elektrizität ist bereits vielfach direkt und indirekt in Verwendung. Die neueste Erfindung in dieser Art ist auf dem vielumworbenen Gebiete der Zimmerheizung gemacht worden. Amerika ist im Begriffe, eine elektrische Stubenheizung mit Wasser einzuführen, nachdem diese gründlich geprüft und von Fachleuten als bedeutsam begutachtet worden. Diese Erfindung ist darauf basirt, daß der elektrische Strom das Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt. In einem mäßig großen Wasserbassin, dem fortgesetzt Wasser zugeführt wird, befinden sich, auf dem Boden befestigt, die beiden Leitungsdrähte, deren Pole mit Platinblechen versehen sind, über welche Gaszylinder luftdicht gestülpt werden. Die beiden Pole liegen unter Wasser, und es entwickelt sich bei geschlossenem Strome an einem Pole Wasserstoff, am anderen Sauerstoff in mächtigen Blasen. Beide Gase werden durch einen Hahn mit zwei konzentrischen Oeffnungen geleitet. Durch den äußeren Schlitz drängt Wasserstoff, welcher entzündet, eine hohe Flamme bildet, deren Intensität beziehungsweise Hitze durch Zublasen des Sauerstoffes aus dem inneren kreisförmigen Schlitze auf 1200 Grad Reaumur gebracht wird. Diese Flamme wird auf eine Chamotteplatte geleitet, welche nach 30 Minuten in Weißgluth strahlt und die Wärme an das Zimmer zur Heizung abgiebt.

Prag, 27. Januar. Die Papierfabrik von Kubek in Bubentsch ist niedergebrannt. Sämtliche Maschinen und Vorräthe sowie der größte Theil des Gebäudes sind zerstört.

London, 27. Januar. Nach einer Depesche aus Cardiff wurden in einer Kohlengrube bei Tylorstown in Folge einer Explosion 80 Bergarbeiter verschüttet. Die Zahl der Umgekommenen ist noch unbekannt.

Versicherungswesen.

Der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld lagen im Jahre 1895 zur Prüfung 1872 Anträge über Mark 9 281 898 Kapital und Mark 13 208,58 jährlicher Rente vor, wovon 1434 Anträge über Mark 6 968 231 Kapital und Mark 13 208,58 jährlicher Rente Annahme fanden. Der Gesamtbestand hat sich Ende Dezember 1895 auf 13 949 Polizen über Mk. 69 036 763 Kapital und Mk. 57 730,07 jährlicher Rente belaufen. Der Bestand der Unfall-Versicherungs-Abtheilung stellt sich Ende 1895 auf 8641 Versicherungen über Mark 63 959 680 auf den Todesfall, Mark 105 607 499 auf den Invaliditätsfall und Mark 39 376 Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkei. Die Prämien-Einnahme stieg auf Mark 322 284,53. Ende 1895 bestanden in der Haftpflicht-Versicherungs-Abtheilung 1427 Versicherungen über Mark 71 706 500 Höchstschadensumme. Die Prämien-Einnahme stieg auf Mark 52 205,62. In der Lebens-Versicherung traten 124 Sterbefälle über M. 754 642 Kapital und M. 1289,80 jährliche Rente ein; in der Unfall-Versicherungs-Abtheilung traten 1290 Schadenfälle ein, davon 1255 Kurkostenfälle, 26 Invaliditätsfälle und 9 Todesfälle. Erledigt wurden 1095 Schadenfälle mit Mark 105 068, weitere 56 Schadenfälle betreffen die Haftpflicht-Versicherung. An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden bis Ende 1895 Mark 11 300 000 ausbezahlt. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende 1895 auf rund 25,7 Millionen Mark.

Bankwesen.

Berlin, 27. Januar. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 23. Januar 1896 (gegen 18. Januar 1896).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 930 700 000, Zunahme 32 643 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 19 338 000, Zunahme 1 244 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 10 282 000, Abnahme 4 282 000.
4) Bestand an Wechseln M. 557 254 000, Abnahme 47 781 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 92 375 000, Abnahme 21 354 000.
6) Bestand an Effekten M. 3 651 000, Abnahme 55 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 52 820 000, Abnahme 535 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 081 935 000, Abnahme 55 134 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 414 090 000, Zunahme 13 166 000.
12) An sonstigen Passiven M. 20 395 000, Zunahme 1 848 000.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 27. Januar. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 11,95—12,10, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 11,45 bis 11,65, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 8,45—9,45. Ruhig. Brod-Raffinade I. 24,00 bis —,—, Brod-Raffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,75 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,25 bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 11,42½ G., 11,50 B., per Februar 11,42½ G., 11,45 B., per März 11,55 G., 11,60 B., per April 11,62½ G., 11,67½ B., per Oktober-Dezember 10,97½ G., 11,05 B. Stetig.

Köln, 27. Januar, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,75, fremder loko 14,00. Hafer neuer hiesiger 12,50, fremder 13,50. Rüböl loko 51,50, per Mai 50,10. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 27. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 11,42½, per März 11,55, per Mai 11,67½, per August 11,90, per Oktober 10,97½, per Dezember 10,97½. Ruhig.

Hamburg, 27. Januar, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Januar 69,25, per März 68,75, per Mai 67,25, per September 63,00, per Oktober 61,00, per Dezember 60,00. Kaum behauptet, entfernte Termine behauptet.

Wien, 27. Januar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,33 G., 7,35 B., per Mai-Juni 7,38 G., 7,40 B., per Herbst 7,46 G., 7,48 B. Roggen per Frühjahr 6,72 G., 6,74 B., per Mai-Juni 6,70 G., 6,72 B., per Herbst 6,42 G., 6,44 B. Mais per Mai-Juni 4,64 G., 4,66 B., per Juli-August 4,80 G., 4,82 B. Hafer per Frühjahr 6,40 G., 6,42 B.

Pest, 27. Januar, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Frühjahr 6,99 G., 7,00 B., per Herbst 7,18 G., 7,20 B. Roggen per Frühjahr 6,35 G., 6,37 B. Hafer per Frühjahr 6,06 G., 6,08 B. Mais per Mai-Juni 1896 4,35 G., 4,36 B. Kohlraps per August-September 10,60 G., 10,65 B. — Wetter: Nebel.

London, 27. Januar. Kupfer. Chili bars good ordinary brands 42 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 59 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zink 14 Lstr. 2 Sh. 6 d. Blei 11 Lstr. 2 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 5 d.

Glasgow, 27. Januar, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 4 d. Fest.

Newyork, 27. Januar. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 145 464 Dollar gegen 9 330 139 Dollar in der Vorwoche, davon für Stoffe 3 911 517 Dollar gegen 3 031 983 Dollar in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Agram, 27. Januar. Der hiesige Vizebürgermeister Milan Stankovich, Direktionsrath mehrerer Kreditinstitute, tödtete sich heute wegen großer Börsenverluste mittels Revolverschusses.

Brüssel, 27. Januar. Gestern fand hier zu Ehren der Republik Transvaal ein großes Bankett statt, an dem auch die Präsidenten und Delegirten von 22 vlämischen Vereinen theilnahmen. Mehrere Redner drückten dem Kaiser Wilhelm den Dank dafür aus, daß er die Brüder der Vlämen gegen die Angriffe der Freibeuter in Schutz genommen hat. Es gelangte schließlich eine Resolution zur Annahme, in welcher Präsident Krüger zu der tapferen Vertheidigung der Unabhängigkeit Transvaals beglückwünscht wird. Gleichzeitig wurde gegen die Haltung der belgischen Regierung protestirt, welche es für gut befunden hat, für die belgischen Unterthanen in Transvaal den Schutz Englands anzurufen.

Rom, 27. Januar. Die Kolonne Gallianos wurde heute Vormittag in Maimeghetta erwartet. Es bestätigt sich, daß der Negus für die Räumung Makalles keine Bedingungen gestellt hat.

Rom, 27. Januar. Sämtliche maßgebende Blätter bezeichnen es als eine Thatsache, daß die Regierung beschlossen habe, mit Menelik keinen Frieden zu schließen, sondern den Krieg so lange fortzusetzen, bis die Macht des Negus vollständig gebrochen ist. Eine friedliche Austragung der Differenzen sei unmöglich.

Mailand, 27. Januar. Nach der „Gazetta del Popolo" hat Italien in Berlin und Wien vorgeschlagen, die Verhandlungen wegen der Erneuerung des Dreibundvertrages bereits Ende Februar aufzunehmen und denselben schon ein Jahr vor dem Ablauf von Neuem in Kraft treten zu lassen. Als Grund hierfür wird die gegenwärtig noch immer ungeklärte politische Lage Europas bezeichnet.

Warschau, 27. Januar. Auf behördliche Anweisung senden sämtliche Städte Kongreßpolens Vertreter zur Zarenkrönung nach Moskau. Dieselben werden in corpore von Warschau abreisen. Die Gutsbesitzer entsenden eine besondere Huldigungsdeputation.

Bukarest, 27. Januar. Als Nachfolger Flevas als Minister des Innern wird der Kammerpräsident Aurelian genannt. Die Anhänger Flevas werden sich als selbstständige parlamentarische Gruppe konstituiren.

Sofia, 27. Januar. Die Sprache der bulgarischen Blätter, einschließlich der Regierungsorgane, gegen den Fürsten Ferdinand ist eine drohende. Nur die von Petkow geleitete „Swoboda" nimmt den Fürsten in Schutz und sagt offen und ehrlich, daß ihm alle Selbstverleugnung nichts nützen werde und Rußland auch nach der Umtaufe des Prinzen Bores unversöhnlich bleibe.

Konstantinopel, 27. Januar. Der armenische Bankier Karagoesian ist seinen Wunden erlegen. Derselbe ist, wie die Untersuchung ergab, ein Opfer des armenischen Vereins „Hintschag" geworden, welchem er den geforderten hohen Beitrag zu revolutionären Zwecken verweigert hatte.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 28. Januar.

Trockenes und vielfach heiteres, zeitweise wolkiges Frostwetter mit ziemlich frischen südöstlichen Winden.

Wasserstand.

Am 25. Januar: **Elbe** bei Aussig + 0,55 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,71 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,55 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,30 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,29 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,70 Meter, Unterpegel — 0,52 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,60 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,80 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,78 Meter. — Am 24. Januar: **Netze** bei Usch + 0,83 Meter.

Berlin, den 27. Januar 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	106,10G	Westf. Pfbr.	4%	105,50G
do.	3½%	104,80G	do.	3½%	101,90G
do.	3%	99,40G	Wstp.rttsch.	3½%	101,00b
Pr.Consf.Anl.	4%	106,00B	Kur- u. Nm.	4%	105,30bB
do.	3½%	104,90G	Lauenb. Rb.	4%	105,30b
do.	3%	99,30b	Pomm. do.	4%	105,25G
Pr.St.-Anl.	4%	—,—	do.	3½%	102,50G
P.St.Schld.	3½%	101,40b	Posensche do.	4%	105,30B
Berl.St.-O.	3½%	102,20bG	Preuß. do.	4%	105,3[illegible] B
do. n.	3½%	104,00B	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	105,60G
Anl. 94	3½%	102,40B	Sächs. do.	4%	105,40G
Wstp.P.-A.	3½%	102,25G	Schles. do.	4%	105,40B
Berl. Pfdbr.	5%	120,00b	Schl.-Holst.	4%	105,30G
do.	4½%	117,30G	Bad. Esb.-A.	4%	104,70bG
do.	4%	112,10G	Baier. Anl.	4%	105,40G
do.	3½%	105,40b	Hamb. Staats-		
Kur- u. Nm.	3½%	101,10b	Anl. 1886	3%	98,30bG
do.	4%	—,—	Hmb. Rente	3½%	105,25G
Landsch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	101,75G	Staats-A.	3½%	102,40G
Pfandbr.	3%	96,00b	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,80b	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	101,50bB	Anleihe	4%	155,20G
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	95,90b	Präm.-A.	3½%	138,30b
Posensche do.	4%	101,90G	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	100,75b	Loose	—	23,40G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.			Elberf. F.	240	4750,00B
Feuerv.	430	9380,00B	Germania	45	—,—
Berl.Feuer.	170	—,—	Mgd.Feuer.	240	4925,00bG
„L. u. W.	125	—,—	do. Rückv.	45	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00B	Preuß. Leb.	42	845,00G
Colonia	400	—,—	Preuß. Nat.	51	1000,00B
Concordia L.	51	1215,00G			

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	57,50G	Oest. Gd.-R.	4%	103,10B
Buk. St.-A.	5%	99,90bG	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl. amort.	5%	99,75B
Gold.-Anl.	5%	34,25b	R. co. A. 80	4%	102,40B
Ital. Rente	4%	85,10bG	do. 87	4%	—,—
Merik. Anl.	6%	92,00b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L.St.	6%	93,00B	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	114,75bB	do. Pr. A. 64	5%	—,—
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—	do. 66	5%	—,—
do.	4⅕%	—,—	do. Bodencr.	5%	120,30bG
do.Silb.-R.	4⅕%	100,30b	Serb. Gold-		
do. 250 54	4%	169,75b	Pfandbr.	5%	86,20bG
do. 60er Loose	4%	150,40G	Serb. Rente	5%	—,—
do. 64er Loose	—	335,00G	do. n.	5%	—,—
Rum. St.-	5%	103,10b	Ung. G.-Rt.	4%	103,40G
A.-Obl.	5%	103,10b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	105,40b	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	105,40b	Pr. Ctrb. Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	100,75bG	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-			do.(rz.110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	101,20bG	do.(rz.100)	4%	104,60bG
Dtsch.Hyp.-B.-			do.	3½%	101,20bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	112,30G	do.Com.-O.	3½%	100,25bG
do.	4%	102,00b	Pr. Hyp.-A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100)	4%	101,60bG
Pomm. 3 u. 4			do.(rz.100)	3½%	101,00bG
(rz. 100)	4%	100,00G	Pr. Hyp.-Vers.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,00bG
(rz. 100)	4%	103,40bG	do.	4%	105,30bG
PrB.-B., unkndb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	116,60G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do.(rz.110)	4½%	110,20G
(rz. 100)	5%	108,75G	do. (rz. 110)	4%	—,—
do. Ser. 8, 9	4%	101,60bG	do.) rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	115,75bG	Hibernia	5½%	173,80b
Boch. Bw. A.	—	93,00bG	Hörd. Bgw.	0	12,00B
do. Gußst.	4½%	158,40bB	do. conv.	0	16,20bG
Bonifac.	0	110,00b	do. St.-Pr.	0	36,00G
Donnersm.	6%	146,90bG	Hugo	7%	171,00B
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	148,40b
Pr. L. A.	0%	46,50b	Louise Tiefb.	0	61,00bG
Gelsenkch.	6%	175,00bG	Mk.-Wstf.	6	103,00B
Hark. Bgw.	0	98,90bG	Oberschles.	1%	79,60bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	101,25bB	Jwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	104,40b
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	ronesch gar.	4%	99,90b
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	100,10b
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz.Lit.A.	4%	—,—	gar.	4%	101,25bB
do. Lit.B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	102,00bG
Oberschles.			do. Smol	5%	103,75b
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	100,80bG
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk.-Mor-		
Gal. C. Ldw.	4%	99,[illegible]0B	czansk gar.	5%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—	Wladikawk.	4%	102,00B
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	101,10G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	121,75bG
Ostpreußische Südbahn	4%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	58,70B	Balt. Eisb.	3%	—,—
Frkf.-Gütb.	4%	—,—	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	148,00b	Gal. C. Ldw.	5%	109,90G
Mainz-Lud-			Gotthardb.	4%	169,75b
wigshafen	4%	125,50bG	It. Mittmb.	4%	88,50b
Marienburg-			Kursk-Kiew	5%	—,—
Mlawka	4%	78,50b	Mosk. Brest	3%	76,75b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Ndschl.-Märk.			do. Ndwstb.	5%	134,10G
Staatsb.	4%	102,25b	do. L. B. Elb.	4%	139,30b
Ostp. Südb.	4%	93,00b	Sdöst. (Lb.)	4%	42,90b
Saalbahn	4%	—,—	Warsch.-Tr.	5%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—	do. Wien	4%	271,75b
Amstd.-Rttb.	4%	—,—			

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	70,80bG	Harb. Wien Gum.	20%	323,75G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—	L. Löwe u. Co.	20	325,50bG
Leopoldshall	3½%	86,25G	Magdeb. Gas-Ges.	6%	12[illegible],30G
Oranienburg	6%	156,10G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	204,25bG
do. St.-Pr.	6%	153,75bG	do. (Lüders)	8%	213,00bG
Schering	15%	245,75B	Gruso werke	—	—,—
Staßfurter	11	181,00bG	Hallesche	28%	382,60bG
Union	8%	104,30b	Hartmann	7	170,75bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4½%	70,00G
Möller u. Holberg	0	4,40B	Schwarzkopf	12½%	248,00bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	139,75bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0	104,50b
St. Chamott-Fabrik	15%	225,00bG	Wilhelmshütte	4%	57,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	188,75B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	91,00G
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	124,50b
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	323,50bG
Danziger Oelmühle	—	97,90bG	Stett. Electr.-Werke	6%	131,75bG
Dessauer Gas	10%	200,00bB	Stett. Pferdebahn	3%	101,75bB
Dynamite Trust	10%	149,90b	N. Stett. D.-Comp.	0%	66,75B

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.			Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	74,00bG	Disc.-Com.	8%	211,80b
Berl. Eff. B.	4%	128,30G	Dresd. B.	8%	158,30b
do. Hdlsges.	4%	150,40b	Nationalb.	6½%	144,20b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	121,50bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	142,10bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	175,00bB
Deutsch. B.	9%	189,70bB	Reichsbank	6,26%	161,00bB
Dtsch. Gen.	5%	118,00bG			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9 73B	Engl. Banknot.	20,42b
Souvereigns	20,39G	Franz. Banknot.	81,15bB
20 Frcs.-Stücke	16,20b	Oester. Banknot.	168,55b
Gold-Dollars	—,—	Russische Not.	217,30b

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½ bez. 5, Privatdiscont 3 b.

Wechsel-Cours v. 27. Jan.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,10b
do.	2 M.	2½%	167,85b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,90b
do.	2 M.	2½%	80,75b
London	8 T.	2 %	20,435b
do.	3 M.	2 %	20,385b
Paris	8 T.	2 %	81,05bB
do.	2 M.	2 %	80,80b
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	168,50b
do.	2 M.	4 %	167,55b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,80b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	74,45b
Petersburg	8 T.	4½%	216,35b
do.	3 M.	4½%	213,80bG

300,000 M. Zu wenig. Tag. Ziehung! Metzer Dombau-Geld-Lotterie! Loose à 3 M. 30 Pf. versend. d. Verwalt. d. Dombau-Geld-Lotterie in Metz. Porto und Liste 20 Pfg. anfügen.

Stettin, den 24. Januar 1896.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kies und Sand für den Straßenbau soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 6. Februar 1896, Vormittags 10½ Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwaet der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 M. (nur in 10 ₰-Postmarken) von dort zu beziehen.

Der Magistrat. Hochbau-Deputation.

Stettin, den 24. Januar 1896.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Packlage- und Schottersteinen aus Granit für den Straßenbau soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 6. Februar 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 M. (nur in 10 ₰-Postmarken) von dort zu beziehen.

Der Magistrat. Hochbau-Deputation.

Stettin, den 23. Januar 1896.

Bekanntmachung.

Das im städtischen Budenhause (Bollwerk 12—14) zwei Treppen hoch gelegene, bisher an die Firma **Lüdke & Marquardt** vermiethete Comtoir Nr. 5 soll von uns anderweitig vermiethet werden.

Reflectanten wollen sich in unserem Geschäftszimmer Nr. 23 im Rathhause, woselbst auch die Vermiethungs-Bedingungen zur Einsicht ausliegen, melden.

Der Magistrat. Oekonomie-Deputation.

Die Lieferung von:

150 kg Backpflaumen, 100 kg weiße Bohnen, 6000 Liter Braunbier, 100 kg Brennöl, 350 kg Buchweizengrütze, 50 kg Cichorien, 2 kg Oeldochte, 400 kg Splißerbsen, 50 Liter Essig, 150 kg Graupen, 350 kg Hafergrütze, 11000 Stück Heringe, 1400 Stück Käse II. Kl. (Berliner Kuhkäse), 350 kg gebrannter Kaffee, 5 kg Kümmel, 30 kg Mostrich, 2000 kg Petroleum, 10 kg Pfeffer, 3 kg Piment, 1000 kg Reis, 350 kg Reisgries, 800 kg Salz, 60 kg amerikanisches Schmalz, 600 kg Talgkornseife, 50 kg weiße Seife, 10 kg ff. Waschseife, 5 kg Stärke, 10 Pack (à 10 Packete) schwedische Zündhölzer, 5 kg Terpentinöl, 25 kg Thran, 3 kg Waschblau, 350 kg Weizengries, 1200 kg Weizenmehl, 10 kg Wichse, 5 kg Zimmet, 300 kg Kochzucker, 2000 kg Rindfleisch, 350 kg Rinderbraten, 1200 kg Schweinefleisch, 350 kg Schweinebraten, 70 kg Speck, 350 kg Kalbsbraten, 1500 kg Hammelfleisch, 100 kg Blutwurst, 100 kg Leberwurst, 300 kg Hammelbraten, 6000 kg Semmel, 60 kg geriebene Semmel und 24000 kg Brod

für die diesseitige Anstalt pro 1. April 1896—97 soll für den Bedarfsfall im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden. Angebote und Proben sind versiegelt und auf dem Umschlage mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen, bis zu dem auf

Dienstag, den 4. Februar 1896, Vormittags 10½ Uhr,

im Geschäftszimmer der Anstalt anberaumten Termine portofrei hierher einzusenden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, denen sich jeder Anbieter schriftlich unterwerfen muß, sind im Geschäftszimmer der Anstalt einzusehen, können von dort auf Wunsch auch gegen Zahlung von 50 ₰ bezogen werden.

Rügenwalde, den 9. Januar 1896.

Die Direktion der Provinzial-Irren-Anstalt.

Orts-Krankenkasse VI.

Zu der am Dienstag, den 4. Februar, Abends 8 Uhr, im Lokale des Restaurateurs Herrn **Braeder**, Pölitzerstraße 18, stattfindenden

General-Versammlung

wird gemäß § 53 und 54 der Statuten hiermit eingeladen.

Tagesordnung: Wahl von zwei Rechnungsrevisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1895.

Stettin, den 23. Januar 1896.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 102 Stück kiefernen Rundholzstämmen mit einem Gesamtinhalte von rund 241 cbm zur Unterhaltung von Pfahlgruppen im Verwaltungsjahre 1896/97 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Dienstag, den 11. Februar 1896, Vormittags 10 Uhr im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magistrat. Tiefbau-Deputation.

Materialwaaren-Lieferung.

Die Lieferung von:

400 l Bairisch Bier, 500 Flaschen Bairisch Bier, 2500 kg Bohnen, 150 rm Buchenklobenholz, 60 kg Buchweizengrütze, 450 kg Kochbutter, 50 kg Carbolsäure (100 %), 1500 kg Erbsen, 15000 kg Erdnußkuchen, 500 l Essig, 100 kg Firniß, 200 kg Hammelfleisch, 200 kg Kalbfleisch, 200 kg Rindfleisch, 250 kg Schweinefleisch, 1500 kg Gerstengrütze, 100 kg feine Graupen, 1500 kg gewöhnliche Graupen, 50 kg Hafergrütze, 150 rm Kiefernklobenholz, 10 kg Kümmel, 2000 kg Linsen, 3 kg Lorbeerblätter, 50 kg Nudeln, 1500 kg Petroleum, 5 kg Pfeffer, 10 kg Piment, 1200 kg Reis, 550 kg Rindertalg, 60 kg Rüböl, 2600 kg Salz, 500 kg ungebratenes Schmalz, 5000 kg Schmiedekohlen, 600 kg grüne Seife, 100 kg Soda, 100 kg Syrup, 100 kg Thran, 10 kg deutscher Terpentinspiritus, 3 kg Terpentinöl, 50 kg Wagenfett, 200 kg Weizenmehl, 20000 kg Winterroggen

für die diesseitige Anstalt pro 1. April 1896/97 soll für den Bedarfsfall im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Angebote und Proben sind versiegelt und auf dem Umschlage mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zu dem auf

Dienstag, den 4. Febr. 1896, Vorm. 10½ Uhr,

im Geschäftszimmer der Anstalt anberaumten Termine portofrei hierher einzusenden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, denen sich jeder Anbieter schriftlich unterwerfen muß, sind im Geschäftszimmer der Anstalt einzusehen, können von dort auf Wunsch auch gegen Zahlung von 50 ₰ bezogen werden.

Neustettin, den 18. Januar 1896.

Die Inspektion der Provinzial-Korrektions- u. Landarmen-Anstalt.

Kirchliches.

Schloßkirche:

Dienstag den 28. d. Mts., Abends 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konsistorialrath Brandt.

Beringerstr. 77, part. r.:

Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Zweiter Vortrag

zum Besten der Stettiner Stadtmission Mittwoch, den 29. Januar, Abends 7 Uhr, im kleinen Saale des evang. Vereinshauses (Elisabethstraße 53):

Konsistorialrath D. Dalton-Berlin: „Aus dem staatlichen und religiösen Leben Japans nach eigener Anschauung."

Eintrittskarten (für 75 ₰, Schülerkarten für 50 ₰) sind an der Kasse und in der Buchhandlung des Herrn **Joh. Burmeister** (Roßmarkt) zu haben.

Gründlichen Klavierunterricht

ertheilt Frau **Anna Husmann** geb. **Mayer**, Birkenallee 27, 2 Treppen.

Ein **erfahr. Lehrer** giebt **gedieg. Musikstund.**, à Std. 75 ₰. Näh. Bogislavstr., pt. lks.

Schule für f. Damenschneiderei

von **Anna Tesch,**

ausgebildet in der Akademie zu Berlin (Rothes Schloß).

Kurse 6 Wochen, 3 Monate.

Roßmarkt 8, III, gegenüber der Reichsbank.

Nach Beendigung meiner Studien an den berühmten **Colleges** zu **Philadelphia** und **Chicago** nehme meine während der Dauer eines Jahres unterbrochene Praxis (Damen und Kinder) wieder auf.

Helene Ullrich,

amerik. Zahnärztin, Breitestraße 45.

Unterrichts-Institut

(Fortbildungsschule für Damen).

Lehr-Fächer: Buchführung nach einfach und doppelt-ital. System nach bewährter, von Autoritäten anerkannt praktischer, leicht faßlicher Methode — die in kurzer Zeit vollkommene Ausbildung ermöglicht — gegen mäßiges Honorar. Schönschrift in jedem Genre, von der zierlich kleinsten **Damenschrift bis zur flottesten kaufm. Schrift. Correspondenz: Handels und Privat** in deutscher, engl. und französischer Sprache. **Specieller Unterricht in deutscher, engl. und franz. Sprache, Litteratur 2c. von tüchtigen Lehrern, Lehrerinnen** und mir selbst.

Kaufm. Rechnen; Wechsellehre; schriftliche Comtoirarbeiten; selbstständiger Bücher-Abschluß; Inventur- und Bilanz-Aufstellung.

In allen Fächern **theoretische und praktische** Ausbildung, wodurch ermöglicht wird, sich ein tüchtiges Können anzueignen. **Vorzügliche Referenzen über vielseitige Ausbildung. Prämiirte Schriftproben, sowie auch Bücher und schriftliche Leistungen meiner Schülerinnen zur gefl. Ansicht.**

Zweck und Lehrziel: Ausbildung zu **tüchtigen Buchhalterinnen, Correspondentinnen, Cassirerinnen, Sekretärinnen und Gesellschafts-Damen, wodurch gute Existenz unbedingt gesichert.**

Beginn neuer Unterrichts-Kurse am 1. Februar, wozu geneigte Anmeldungen noch täglich gern entgegen nehme.

Zu einem Unterrichtszirkel in engl. und französischer Sprache (Grammatik und Conversation) sind mir noch einige Theilnehmerinnen erwünscht.

Besondere Berücksichtigungen gewähre gern — und bitte ich, sich vertrauensvoll an mich wenden zu wollen. Nach **gut** beendetem Cursus vermittle Engagement. Special-Curse auf der „Caligraph"-Schreibmaschine für Damen und junge Kaufleute, auch Abends von ½8—½10 Uhr.

Luise Poll,

gepr. Lehrerin der Handelsschule in Berlin. Stettin, Pölitzerstr. 13, II.

Große öffentliche Versammlung!

der Schneider u. Näherinnen Stettins u. Umgegend am Mittwoch, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale der Grünhofbrauerei (Bock).

Tages-Ordnung:

1. **Die Lohnkämpfe in der Confections-Industrie; Referent J. Timm-Berlin.**
2. **Der Kampf der Confectionäre gegen unsere Forderungen; Referent Fr. Käming.**

NB. Es ist Pflicht sämtlicher Schneider und Näherinnen, pünktlich zu erscheinen. Das gesamte Publikum wird hiermit eingeladen, um sich über den Stand der Bewegung zu informiren.

Die Lohncommission.

Grosse II. Berliner Pferde-Verloosung

am **14.** und **15. Februar 1896** im Kaiserhof zu Berlin.

Meine auswärtige **werthe Kundschaft** bitte ich, die Bestellungen auf Loose à **1** Mark, **11** Loose für **10** Mark, Porto und Gewinnliste 20 Pfg., sofort zu machen, da Loose der ersten Lotterie vor Ziehung vergriffen waren.

Carl Heintze,

General-Debiteur,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Adresse für telegraphische Einzahlungen: **„Heintze Berlin Linden."**

Unterricht in der **Stolze**'schen

Stenographie

ertheilt gegen mässiges Honorar

M. Buchterkirch,

Klosterhof 4, II.

Freitag, den 31. Januar 1896, Abends 8 Uhr,

im großen Saale des Concerthauses:

Concert

des **Stettiner Gesang-Vereins** (Dirigent Herr **C. Prost**) und der Kapelle des **Königs-Regmts.** (Dirigent Herr Kapellmstr. **G. Offeney**). Solistin Frl. **Martha Münch** (Sopran).

Programm-Auszug:

Männerchöre mit und ohne Orchesterbegleitung von **E. Grieg, Goldmark, G. Hecht, Silchow** u. A. **Lieder für Sopran** von **Schubert, Mendelssohn, Franz Hildach** u. A. **Orchestersätze** von **Weber, Bach, Wagner** (Rienzi-Ouverture).

Nummerirte Billets à 1 M., unnummerirte à 60 ₰ bei Herrn **E. Simon**, Roßmarktstraße und Abends an der Kasse. Texte à 10 ₰.

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Die geehrten Herren Hausbesitzer, welche dem Stettiner Grundbesitzer-Verein noch beizutreten wünschen, wollen sich gütigst bei einem der Herren:

C. Pantzlaff, Kurfürstenstr. 6,
A. Collas, Pölitzerstr. 87,
Dr. G. Grassmann, Kirchplatz 3,

zur Aufnahme mündlich oder schriftlich melden.

Der Vorstand.

In **Chicago prämiirt** wurden

Leichner's Fettpuder

und

Leichner's Hermelinpuder

Sie sind die besten und einzigen, unschädlichen Gesichtspuder für Tag und Abend, welche die Haut, wie bekannt, bis ins Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik, **Berlin, Schützenstr. 31,** u. i. a. Parfümerien in verschloss. Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingeprägt ist. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**

L. Leichner, Liefer. Kgl. Theater, d.

Wohnungsgesuch.

Ein höherer Staatsbeamter sucht zum 1. April Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör in freier Lage, wenn möglich mit Balkon und Gartenbenutzung. Gefällige Offert. mit Preisangabe sub **G. W. 3** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

10 Stuben.

Königsplatz 17, hochherrsch. Wohn., 2 Balk. 2c., Heizung, beste Lage Stettins, zum 1. 4. 96 durch **Köhnke,** Administr., Kirchplatz 2.

8 Stuben.

Falkenwalderstr. 100a, mit reichl. Zubeh. u. schönem Vorgarten z. 1. April zu verm. Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt., 1 Tr. m. Vorder- u. Hinterbalk., beide ohne vis-à-vis, zum 1. April. Zu erfr. 17, p. r.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrschaftl. Wohnung. Zu melden 1 r.
Elisabethstr. 59 ist die 3. Etage v. 7 Zim. mit Balkon und reichlichem Zubehör, auch eine hochparterre mit gut. Räumlichkeiten z. 1. April od. spät. zu verm. N. b. Hauswart.
Friedrich-Karlstr. 9, Balkon, Badest. u. Zub., 1. 4. o. sof. d. **Köhnke,** Adm., Kirchplatz 2.
Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor., Eckwohnung, 1. April. Preis 1100 M.
Petrihofstr. 5, 1. Et., eleg. Räume m. rchl. Zb., gr. Balk., Gartenben. ev. Stall. sof. o. sp.

6 Stuben.

Augustastr. 59, 1 Tr., 6 Zimmer, Erker. Näheres daselbst 2 Tr.
Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Berliner Thor 5, mit Badestube, zum 1. April.
Falkenwalderstr. 100a, mit reichl. Zubehör und Vorgarten zum 1. April zu vermiethen.
Kronenhofstr. 26, herrsch., Balk., Badst., sf. o. sp.
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 1, II.
Karlstr. 5, II, m. reichl. Zubeh., schöne Aussicht, sogleich od. 1. April zu verm. Näh. das. p.
Pölitzerstr. 11, 1 Tr., 1 Wohn. m. all. Zubh. zum 1. April 96 zu verm. Näh. im Laden.
Preußischestr. 13, o. Hth., Bad. m. kl. G. N. p. r.
Pölitzerstr. 10, mit großem Balkon 2c.
Wilhelmstr. 17, Ecke Karlstr., 1 Tr., neu ren., m. Bdst. u. reichl. Zubeh., sof. o. sp. Näh. 2 Tr. l.

5 Stuben.

Augustaplatz 1, Warmwasserheizung.
Augustastr. 51, **I u. III, Sonnens., Badest., 1. 4. N. I l.**
Augustaplatz 2, part., mit Warmwasserheizung.
Augustastr. 8, 2 Tr., sofort od. später zu verm.
Augustastr. 11, I, m. Badest. u. reichl. Zubehör.
Augustaplatz 2 part., Wohnung mit reichlich. Zubehör, einschl. Centralheizung, 1. April.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Birkenallee 37, II, Balkon u. Badestube. Näh. beim Wirth Eingang Birkenallee 1 Tr.
Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.
Deutschestr. 38 II, (Arndtpl.), 5 Zim., 3 nach vorn, zum 1. April zu verm. Näh. p. r.
Falkenwalderstr. 119, herrschaftl. Wohnung, mit auch ohne Pferdestall, 1. April.
Kronprinzenstr. 23, Ecke Turnerstr., 1 Tr., m. Badest. u. reichl. Zubeh., p. 1. 4. 96. N. das.
Kronenhofstr. 26, p., herrsch., Bdst., rchl. Zb., sf. o. sp.
Kaiser Wilhelmstr. 3, mit Balkon, reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Kohlmarkt 12|13
ist eine freundl. Wohn. i. d. III. Etage v. 5 Zimmern, Badest. nebst Zubehör zum 1. April c. zu vermiethen.
N. b. **Gust. Toepfer,** Lad.

Gr. Lastadie 52, nebst Zubehör u. Badest. z. v. Zu erfragen Gr. Lastadie 51.
Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zim. (4 Vordz.), Balk., Badest. 2c. 1. April. **Schultz.**
Moltkestr. 18, m. Badest. u. Zub. z. 1. April.
Philippstr. 74, I, Eing. Bogislavstr., m. Balcon, Badestube, Preis 1000 M., sogl. od. später.
Saunierstr. 3, 4 o. 5 Stuben, Badest., Zubeh., z. 1. 4. 96 zu vermiethen. Näh. Hof 1 Tr.

4 Stuben.

Augustastr. 56 zum 1. 4. 96 zu vermiethen.
Albrechtstr. 7, nebst reichl. Zub., 1. 4. 96. N. II r.
Bugenhagenstr. 15, o. Hth., Bdst. m. kl. G. N. p. r.
Bismarckstr. 14, herrsch. Wohnung v. 4—5 Zim., Balk., Bade- u. Mädchst. Näh. i. Rest.
Beringerstr. 4, Eckh., m. Badst., Balk., 1. 4.
Burscherstr. 45, kein Hinterh., Kab., Badst. z. 1. 4.
Birkenallee 29, nebst Zubehör, z. 1. April miethsfr.
Deutschestr. 15, 4 u. 3 St. m. r. Zb., p. 1. 4. 96. Näh. III r.
Friedrichstr. 3, I o. IV u. p., rchl. Zub. Sonnenseite, 1. April.
Elisabethst. 19, hochp., I, II, herrsch. W. v. 4 Stub.
Falkenwalderstr. 15, a. Bismarckpl., 1. u. 3. Etage.
Falkenwalderstr. 116, z. 1. April 96 zu verm. Melden beim Vizewirth, Hof part.
Kurfürstenstr. 6, ist eine herrschaftl. Wohn. m. Badest. u. reichl. Zubehör z. 1. April 96 zu verm. Näheres beim Wirth daselbst part.

Lindenstraße 25,
1 Treppe, ist die Eckwohnung zum 1. April 1896: 4 Stuben, Küche, Badestube, Kloset, Mädchengelaß, Keller, Bodenkammer zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr Vorm. Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Tr.

Lindenstraße 25,
Eingang Wilhelmstr., 1 Treppe, eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, Mädchenkammer, Closet, Badestube, Keller und Bodenkammer zu verm. Um zu besehen, bitte sich zu melden bei Frau **Nüske,** Wilhelmstr. 20, Eingang beim Bäcker, 1 Treppe.

Prutzstr. 8, mit Badestube sofort od. später.
Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter
Turnerstr. 42, mit Zubehör zum 1. April.

3 Stuben.

Arndtstr. 40, 1 Tr., mit Zubeh., 1. April.
Bellevuestr. 14, mit Zubehör, 1. April.
Bellevuestr. 29, I u. II, 3 u. 2 Stuben m. Kab., 450 u. 336 M., zum 1. April zu vermiethen.
Beringerstr. 4, Eckh., m. Bad., Mädk., 1. 4. 96.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 M. Näh. III.
Bellevuestr. 16.
Bismarckstr. 7, I, m. Bd.-, Mädchenst., 1. 4. 96.
Bellevuestr. 41.
Giesebrechtstr. 8, 1 Part.-Wohn. z. 1. 4. 96.
Deutschestr. 18, 3 gr. Stb., gr. Kch.
Eing. Blücherstr., I r., u. Zub., I, sogl. o. sp.
Karlstr. 5, Kab., Küche u. reichl. Zubehör.

Kirchplatz 3, 3 Tr.,
Wohnung von 3 Stuben, Kab., Küche, Mädchenkammer, Kloset, Keller, Bodenkammer z. 1. April. Näheres 1 Treppe.

König-Albertstr. 34, 3 gr. Stub. m. Badest
Kohlmarkt 5, 3 Stuben, Kabinet u. Zubehör per 1. 4. 96.
König-Albertst. 28, III, gr. Z., r. Nebenr. z. 1. 4., 33 M.
Grabow a./O., Langestr. 40, 3 Stb. m. Wssl. u. Klos. u. 1 leer Bdz. z. 1. 2. **W. Schnell,**
Lindenstr. 8, II, m. Kabinet, z. 1. April 96.
Gr. Lastadie 100, u. Zubeh. z. 1. Febr. od. sp.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Philippstr. 75, III, u. Zubehör z. 1. 4. z. v. Preis 34 M. monatlich.
Philippstr. 2, mit Zubehör. Näh. III.
Prutzstr. 8, mit Zubehör zum 1. April z. v.
Passauerstr. 5, 1 Tr., m. Cabinet, z. 1. Apr.
Pladrinstr. 3b, m. Zubeh., z. 1. 4. N. bei Falk.
Unterwiek 8, 1 Tr., Entree, Küche, Kloset zum 1. April für 27 M. zu vermiethen.
Unterwiek 13, zum 1. 4. 96.
Zimmerplatz 1a, Kab., Küche, Wasserl. u. Kloset nebst Zubeh. z. 1. 4. 96. Zu erfr. p. daselbst.

2 Stuben.

Albrechtstr 7, Stfl., u. reichl. Zub., sof. o. sp. N. II r.
Bollwerk 37, 21 M. Näheres 3 Tr. rechts.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät.
Charlottenstr. 3, u. Zubehör, z. 1. 2. zu verm. Näheres 2 Tr. links.
Elisabethstr. 13, 1 Tr., frdl. Hofw. an **ruhige Leute.**
Elisabethstr. 3, zum 1. März.
Fischmarkt 2, 24—27 M. Näheres 1 Tr.
Frankenstr. 12, u. Kabinet, mit herr icher Aussicht, sogleich zu vermiethen.
Junkerstr. 12, Hof, 2 Stub., Kab. u. Küche u. 1 Stube, Kabinet u. Küche zu vermieth. 1 Hofwohnung v. 2 Stuben u. Zubehör sofort. Näheres Louisenstr. 18, 2 Tr.
Oberwiek 43, freundliche Wohnung.
Petrihofstr. 14, mit Zubehör.
Unterwiek 13, sogleich.
Wilhelmstr. 1, Kb., K., Klos. u. Zub., 1. 4. N. p.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 M. Näh. i. Lad.

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät.
Bergstr. 4, mit Wasserleitung, zum 1. Februar.
Bogislavstr. 16, zum 1. Februar od. März.
Bellevuestr. 41, i. Vdh., frdl. Wohn., Entree, 1. Febr.
Bogislavstr. 4, frdl. Hinterwohn. Näh. Hof I.
Falkenwalderstr. 29, zum 1. Februar zu verm.
Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Parterre-Wohnung v. Stube, Kam., Küche z. 1. 3. z. v.
Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn. zu 5 u. 7 M.
Hinterwohn., h. u. frdl. N. Hohenzollernst. 12, p.
Krekowerstr. 21, Stube, 2 Kam., Kch. m. Wssltg. u. Kloset, 15—18 M., sof. Näher. 20a, I.
König-Albertstr. 28, I, Entr., Kell., Bodk. 1. 2.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 M.
Oberwiek 20a und **24a.**
Petrihofstr. 14, mit Kloset, sofort.
Unterwiek 13, sogleich.
Gr. Wollweberstr. 18, sofort oder später z. v

1 Stube.

Grabow, Burgstr. 5, ist 1 Stube für 7 M. zum 1. Februar zu vermiethen.
Gr. Domstr. 19, 1 Bodenst. an einz. Pers. N. I.

Kellerwohnungen.

Grabow, Breitestr. 31, Kellerwohnung v. Stube und Kammer für 6 M. zu vermiethen.

Möblirte Stuben.

Artilleriestr. 6, I l., sof. 1 o. 2 möbl. Zim. m. o. o. Pens.
Neue Kronprinzenstr. 21, p. l., 2 g. m. Z. sof. o. sp. a. 1 H.

Schlafstellen.

Grabow, Breitestr. 27, H. I r., 1 Mann f. g. Schlafst.
Gr. Wollweberstr. 57, I, 1 j. Schneid. f. Schlfst.

Läden.

Birkenallee 37
soll ein schöner der Neuzeit entsprechender Eckladen eingerichtet werden. Droguengesch. fehlt in der Gegend. Refl. wollen sich behufs Berücksichtigung ihrer Wünsche melden beim Wirth Birkenallee 37, 1 Tr.

Bismarckstr. 7, Ecklad. zu jed. Gesch. pass., a. Wunsch m. Wohn., Bad. 2c., Keller. N. III.
Laden, Wohn., vorz. Kellerei, i. gut. Gegend geleg., sofort. Näh. Heinrichstr. 11 b. W.
König-Albertstr. 8, Laden m. Wohn. z. j. Gesch.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.
Zimmerplatz 2, Ecke Sellhausbollwerk, Comtoir v. 2 gr. hell. Zim. z. 1. April. Näh. das. III l.

Lagerräume.

Burscherstr. 37, 3 helle Räume **mit Fußboden-Setzer** zu vermiethen.
Alte Falkenwalderstr. 13, od. Werkst., sofort.

Werkstätten.

Kronprinzenstr. 20, gr. Werkstätte, Kellerei z. v. Näh. bei **Marggraf,** Hohenzollernst. 80.

Handelskeller.

Bogislavstr. 4, zu jed. Geschäft. Näh. Hof I.
Elisabethstr. 19, große Kellerei f. jed. Geschäft.
Turnerstr. 32, Schuhmacherkell. o. f. anderes Gesch. Näh. II.

Stallungen.

Elisabethstr. 19, Pferdestall m. u. ohne Remise.
Petrihofstr. 5, mit Rem. u. Kutschergel. sf. o. sp.

Wohnungsgesuche.

Anwalts-Bureau, part. od. 1 Tr., Breitestr. od. Gr. Wollweberstr., a. d. Pferdeb., z. 1. Juli ges. Off. u. W. 1 i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3, erb.
Größere Stallungen zur Viehhalterei werden zu miethen gesucht, möglichst umgehend. Offert. unter **A. B. 101** an die Exped. dies. Bl.

Wohnungsgesuch.
Ein höherer Staatsbeamter sucht zum 1. April Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör in freier Lage, wenn möglich mit Balkon und Gartenbenutzung. Gefällige Offerten mit Preisangabe sub **G. W. 3** an die Exped. dies. Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Ein möbl. Zimmer m. Pension p. 1. 4. gesucht. Off. m. Preisang. u. **W. S. 16** hauptpostl.

Der Dritte.

Roman von Isidore Kaulbach.

11) (Nachdruck verboten.)

Eine Zeitlang herrschte eine bedrückende Stille in dem Gemach; nur das schnelle, laute Ticktack einer Uhr, die auf dem Schreibtisch stand, dröhnten gleich Hammerschlägen an das Ohr des jungen Mädchens.

Jetzt nahm das Gesicht Stürenbergs seine strenge Inquisitormiene an. Zwischen seine buschigen Brauen legte sich die tiefe Falte, und sinnend setzte er den Kneifer vor die Augen.

„Wie ist Ihr Name?" fragte er die Gefangene.

„Martha Menshausen," erwiderte sie leise, während eine Röthe ihre blassen Wangen ein wenig färbte.

„Sind sie schon bestraft?"

Bei dieser Frage, welche die Form des Gesetzes bedingt, zuckte die junge Dame wie von einem Stoß getroffen zusammen. Mit dieser Frage fühlte sie sich gleich einer Ausgestoßenen, ihrer Ehre Beraubten, und wenn man sie in diesem Moment in der That zu Boden geschlagen hätte — es wäre ihr eine Erlösung gewesen!

„Sind Sie schon bestraft?" widerholte Stürenberg lauter als zuvor, da die arme Martha in ihrer Betroffenheit nur einen unverständlichen Laut zu stammeln vermochte.

„Nein," flüsterte sie und senkte den Kopf.

„Wie alt sind Sie?"

„Vierundzwanzig Jahre."

„Wo ist Ihre Heimath?"

„Meine Heimath? Ich habe nie eine Heimath gehabt," sagte sie wehmüthig.

„Das klingt sonderbar," bemerkte der Untersuchungsrichter trocken, „Sie müssen doch irgendwo zu Hause sein."

„Nein, ich habe gar keine Angehörigen."

„Sie weichen mir aus," bemerkte Stürenberg in strengem Ton, „wo haben Sie sich denn bis jetzt aufgehalten?"

„In London!"

„Welche Beschäftigung hatten Sie in London?"

„Ich war Erzieherin."

„Warum haben Sie England verlassen und Ihre Stellung dort aufgegeben?"

„Weil zwingende Gründe mich hierher trieben."

„Möchten Sie mir nicht die Gründe nennen?"

„Nein," sagte Martha fest, „diese Gründe, Herr Untersuchungsrichter, kann ich Ihnen nicht angeben."

„Wann sind Sie hier angekommen?"

„Am Freitag Vormittag, den dritten November."

„Den dritten November?" wiederholte Stürenberg nachdrücklich, indem er die vor ihm liegenden Akten durchblätterte.

„Am dritten November, Abends sieben Uhr," sagte er langsam, jedes Wort markirend, „wurde die Wittwe Gonnermann ermordet."

Martha's Blick irrte hilfesuchend umher.

„Man hat eine Stunde später," fuhr der Untersuchungsrichter kaltblütig fort, indem er seine Augen scharf beobachtend auf Martha heftete, „eine Dame ohnmächtig vor dem Hause auf der Straße liegen gefunden; der Mantel der Dame ist mit Blut befleckt; können Sie mir vielleicht einige Auskunft über diese Thatsache geben? Das Signalement jener Dame stimmt auffallend mit Ihrer Persönlichkeit überein."

Die leidenschaftliche Gemüthsart Martha Menshausens durchbrach flammend ihre mühsam behauptete Ruhe.

„Was hat man mit mir vor?" rief sie außer sich, „und warum verdächtigt man mich einer That, die ich, so wahr Gott im Himmel lebt, nicht begangen habe."

„Antworten Sie auf meine Frage," forderte der Untersuchungsrichter, „beweisen Sie Ihre Unschuld, denn auf Betheuerungen allein kann sich das Gericht nicht verlassen. Also, erkennen Sie jenen Mantel als den Ihrigen an?"

„Jawohl," bestätigte die junge Dame, indem sie das von dem Polizisten auf den Tisch niedergelegte Kleidungsstück erblickte.

„Vielleicht erinnern Sie sich auch dieses Handschuh's, welchen man neben dem Sessel der Ermordeten gefunden hat?"

Er hielt ihr den verhängnißvollen Handschuh hin.

„Der Handschuh — der Handschuh —" hauchte sie athemlos . . .

„Derselbe befand sich neben der Leiche der ermordeten Wittwe Gonnermann," ergänzte Stürenberg mit unerschütterlichem Gleichmuth. „Er stimmt nach Aussagen von Zeugen mit demjenigen einer Dame überein, welche diese am Abend des Mordes ohnmächtig vor dem Hause fanden. Unsere Nachforschungen haben ergeben, daß Sie diese Dame sein müssen."

„Ich kann es nicht leugnen, daß dieser Handschuh der meinige ist," sagte das gequälte Mädchen gepreßt, „sowie ich zugestehe, daß ich in der That an jenem schrecklichen Abend die Wittwe Gonnermann aufgesucht habe. Als ich jedoch ihr Zimmer betrat, fand ich sie regungslos im Sessel liegen. Ich glaubte, sie sei ohnmächtig und wollte ihr eine bequemere Lage geben; indem ich sie jedoch berührte, fuhr ich entsetzt zurück; sie war eine Leiche."

„Warum riefen Sie nicht die Hausbewohner herbei?"

„Ich war von Allem, was ich in den letzen Tagen durchlitten hatte, von der langen Reise und endlich von den furchtbaren Schrecken, jene Frau als Leiche vor mir zu sehen, so erregt, daß ich wie gepeitscht davonflog und auf der Straße vor Erschöpfung zusammengebrochen bin."

„Ihre Erzählung klingt wenig glaubhaft," sagte der Untersuchungsrichter.

„Es wäre zu wünschen, daß Sie mir die nackte Darstellung der wahren Thatsachen angäben; bis jetzt zeugt jede einzelne Begebenheit gegen Sie. Die Leute, welche Sie ohnmächtig auf der Straße fanden, haben berichtet, daß Sie, nachdem Sie wieder zu sich gekommen, mit allen Zeichen der Angst fortgelaufen sind, ohne ihnen auf ihrer Frage nach der Ursache der Ohnmacht Rede zu stehen. Wenn Sie ein reines Gewissen hatten, brauchten Sie nicht zu entfliehen."

„Das Entsetzen über die furchtbare Ueberraschung zitterte in mir nach und jagte mich davon," entgegnete Martha.

Der Untersuchungsrichter schüttelte ungläubig den Kopf.

„Was bewog Sie dazu, noch am nämlichen Abend Ihrer Ankunft von England die Wittwe Gonnermann aufzusuchen?"

„Ich hatte ihr eine wichtige Mittheilung zu machen."

„In welchem Verhältniß standen Sie zu der Ermordeten?"

„Fragen Sie mich nicht danach," rief sie schmerzlich bewegt, „ich würde Ihnen keine Auskunft darüber geben."

„Ihre Beziehungen scheinen nicht besonders freundschaftlicher Art gewesen zu sein," warf Stürenberg ironisch hin.

„Es ist wahr," brach jetzt Martha aus, und in ihren dunklen Augen blitzte es auf: „ich haßte diese Frau!"

„Hm, so!" machte der Untersuchungsrichter. „Wir kommen der Sache schon näher; haben Sie vielleicht auch dies geschrieben?"

Er zeigte ihr die Stücke des zerrissenen Briefes, und vor dem durchbohrenden Blick seiner Augen mußte Martha die ihrigen senken.

„Haben Sie diese Bruchstücke geschrieben?" fragte Stürenberg nochmals mit erhobener Stimme, „sagen Sie die Wahrheit!" drohte er, der Inhalt der abgerissenen Papierfetzen stimmt merkwürdig sowohl mit den Thatsachen überein, als auch mit der sonderbaren Handschrift in der Fremdenliste, wo Sie Ihren Namen angegeben haben."

(Fortsetzung folgt.)

Anthracite-, Cannel-, Schles. Engl. Steinkohlen, Braunkohlen, Coke, Briquettes Prima Qualität bei billigster Berechnung frei Haus aus meinem **Central-Kohlen-Depot.**

Bestellungen daselbst oder im Comtoir **Breitestrasse 34** erbeten. **Wiederverkäufern besondere Vorzugspreise.** **James Stevenson.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Herm. Freimuth [Demmin]. Eine Tochter: Herrn Carl Schmidt [Stralsund]. Herrn Ernst Reinhard [Gelsenkirchen].

Gestorben: Herr Theodor Werth [Schalke]. Herr Julius Heine [Colmar]. Herr Ferdinand Blank [Janow]. Frau Adelheid Küntzel geb. Schrader [Colberg]. Frau Friederike Piek geb. Laewermann [Sagard]. Frau Christine Ihlenfeld geb. Ladewig [Schwerin].

Konservativer Verein.

Dienstag, d. 28. Januar, Abends 8 Uhr, in den Sälen des Concerthauses:

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers,

bestehend in **Concert der Artillerie-Kapelle** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Unger.**

Männergesang, Festrede, Tanz.

Gesinnungsgenossen, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Eintrittskarten à 50 ₰ sind vorher in den Geschäften der Herren **C. Bossomaier,** Kl. Domstr 5, **F. Tettenborn,** am Berliner Thor, **A. F. Voss,** Paradeplatz- und Breitestraße-Ecke, **C. L. Kayser,** am Heumarkt, zu haben. **An der Kasse 60 ₰.**

Der Vorstand.

Böttcher - Innung.

Unser **Wintervergnügen** findet statt am Dienstag, den 4. Februar, Abends 8 Uhr, in den Räumen der Bürgerlichen Ressource, Gartenstr. 10a.

Einführungen durch Mitglieder sind gern gestattet.

Der Vorstand.

Lotterie des Pestalozzivereins.

Ziehung am 7. April d. J.

Hauptgewinn: ein **Pianino im Werthe von 800 Mark.** Andere Gewinne: **Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, goldene und silberne Uhren, Regulatoren, Silber- und Alfenidesachen, Teppiche, Nähtische** und sonstige Gebrauchsgegenstände.

Loose à 50 ₰ sind in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften zu haben.

Hotel-Gasthof

in großer Industriestadt, Feuerkasse 83,000 ℳ, Inventar 30,000 ℳ, Umsatz jährlich 40,000 ℳ, Miethseinnahme ca. 500 ℳ, 14 Fremdenzimmer, großer Saal, ist für den billigen Preis von 80,000 ℳ, Anzahlung 20,000 ℳ, sofort zu verkaufen.

Auskunft: **Dietrich, Frankfurt a. O.,** Richtstr. 33.

Ein kleines Kolonialwaaren-Geschäft

mit **Schankkonsens** in einer kleinen Stadt Pommerns zu kaufen gesucht.

Offerten unter **D. K. 100** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, zu richten.

Beabsichtige zum 1. April d. J. meine **Wasser-, Mahl- und Schneidemühle** mit circa 50 Morgen Feld zu verpachten.

Dominium Lüttkenhagen b. Dorphagen.

Das Haus **Elisabethstraße 46** (früheres Gesellenhaus „Zur Heimath") ist sofort zu verkaufen. Näheres im neuen Evangelischen Vereinshause.

Verkaufe mein Haus, Bredow, Adolfstr. 1, sogleich. Näheres daselbst part.

Geschäfts-Verkauf.

Durch besondere Umstände ist der **Laden eines Tuch-, Manufaktur- und Confections-Waaren-Geschäfts** in einer lebhaften größeren Kreisstadt Neuvorpommerns, in nächster Nähe größerer und kleinerer Badeorte sofort oder später, mit oder ohne Waaren-Lager zu verpachten resp. das Grundstück zu verkaufen.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter **R. W.** in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, niederlegen.

Bedingungen coulant.

Neuestes hygienisches **Schutzmittel** für Frauen (ärztlich empf.).

Einfachste Anwendung, Beschreibung gratis per Kreuzband. Als Brief geg. 20 ₰-Marke f. Porto.

R. Oschmann, Konstanz E. 4.

Von meinen direkten Bezügen empfehle ich

süßen Ober-Ungarwein

vom Original-Faß, per Liter 2,00 ℳ,

schönen alten Portwein vom Faß, per Ltr. 2,00 ℳ,

1893er Medoc per Flasche exklusive 0,90 ℳ,

1891er Medoc „ „ 1,25 ℳ,

vorzüglichen **Moselwein, Rheinwein** u. **Sherry.**

Fernsprecher 1272.

G. Mathesius,

Neue Königstr. 3, Ecke Bollwerk.

1 Klavier, Tafelform, zu verkaufen Bogislavstr. 23 2 Tr. links.

Für Verlobte

Grösste Möbel-Ausstellung Berlins. (Eigene Werkstätten) (Gegründet 1870.)

Neuester illustrirter Aussteuer-Catalog enth. 100 compl. Zimmer-Einrichtungen, franko.

A. W. Gluthmann, Kochstr. 73. **Möbel Fabrik**

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Metzer Dombau-Geld-Lotterie** mit **6261 Geldgewinnen,** darunter Hauptgewinne von **50,000** Mark, **20,000** Mark, **10,000** Mark u. s. w. findet vom **7.—10. Februar d. J.** öffentlich vor Notar und Zeugen zu Metz statt. **Loose à 3,30** Mark (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet noch

Die Verwaltung der Metzer Dombau-Geld Lotterie in Metz.

In **Stettin** zu haben bei **Rob. Th. Schröder Nachf.,** Bankgeschäft, **G. Reichert,** Hotelier, Krautmarkt 7, **W. Oelke,** Restaurateur, Philippstraße 66, **G. A. Kaselow,** Frauenstraße 9, **Oscar Bräuer & Co. Nachflg.,** Bank- und Lotterie-Geschäft, **G. Reichert,** Hotelier.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne

Mark 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 27. Februar 1896.

Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.)

B. J. Dussault, Köln.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

Zweite grosse

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 14. und 15. Februar 1896.

Hauptgewinne:

1 à Mark **30000, 25000, 15000, 12000, 10000, 8000, 7000** etc. Werth,

in Summa:

5530 Gewinne von zus. Mark **260,000.**

Loose à **1** M. — 11 Loose für **10** M. — Porto und Liste **20** Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Um baldige Bestellung bitte ich, da die Loose erster Lotterie ausverkauft waren.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

PATENTE aller Länder GEBRAUCHSMUSTER besorgen u. verwerthen: **J. Brandt & G. W. v. Nawrocki** BERLIN W. Friedrichstr. 78. *Eintragung von Waarenzeichen.*

Patent Myrrholin-Seife D. R. Patent No 63592.

Keine andere Toilette-Seife vermag sich auf die Anerkennung von 2000 deutschen Professoren und Aerzte zu stützen!

Die Patent-Myrrholin-Seife ist

ohne jede Concurrenz

die **einzig in ihrer Art existirende** Toilette-Gesundheits-Seife zum täglichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung erzielt man auf **naturgemässem Weg** die beste Schönheits- und Gesundheitspflege der Haut und hierdurch einen

schönen Teint. Das angenehme sammetartige Gefühl beim Waschen, die grosse Milde und Reizlosigkeit, verbunden, mit den keiner anderen Toiletteseife innewohnenden cosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlasst, die Patent-Myrrholin-Seife für die

beste aller Toilette-Seifen

bei **zarter Haut, für Kinder** und zur Beseitigung von Rauhheit, Schrunden, Rissen und Unreinheiten der Haut etc. zu erklären. Jeder Vorsichtige wird auf Grund solcher Gutachten in Zukunft nur Patent-Myrrholin-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.

Die **Patent-Myrrholin-Seife** verwascht sich nur sehr langsam und hat ein angenehmes aromatisches, wenig vordringliches Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrholin-Seife geprüft und u. A. fasst Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische Versuchsstation und hygienisches Institut ihr Urtheil wie folgt zusammen:

„Die „Myrrholin-Seife" können wir als eine durchaus wohlgelungene, den strengsten Anforderungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sogar in Folge ihres Myrrholin-Gehalts den Werth einer guten Toiletteseife **noch erheblich übersteigt** und dadurch eine bisher unausgefüllte Lücke ausfüllt, die nämlich die einer

hygienischen Toilette-Seife.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende Publikum möge sich noch schliesslich sagen, **nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung** und **nicht die Reclame** bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit auf den gesamten Gesundheitszustand des Menschen.

Engros: **Flügge & Co.** in **Frankfurt a. M.,**

welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschul für **Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk & Bahnmeister etc.** Nachhilfecurse. Rathke, Herzogl. Direktor.

Bad Stuer i. Mecklenburg, d. 10. Januar 1896.

Im Jahre 1895 wurde die Anstalt besucht von 406 Kurgästen mit 13,782 Verpflegungstagen. Hervorragend gute Erfolge bei: Rheumatismus, chronischen Nervenleiden. Verdauungsleiden aller Art, allgemeinen Ernährungsstörungen, Blutarmuth, chronischen Erkrankungen der Athmungswege, Neuralgien etc.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Völlig geschützte Lage am Südende des 15 Kilometer langen Plauer See's. Verpflegung nicht hotelmässig und ohne geistige Getränke. Küche steht unter genauester und direkter ärztlicher Aufsicht. Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, auch im Winter, Gymnastik, Massage, Electricität, Diätkuren. Augenblicklich 14 Kurgäste. Preise mässig, keine Nebenrechnungen. Prospekte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilometer.

Dr. H. Bardey.



Kanarienhähne und Weibchen, edle Sänger, vorzügliche Zucht-Exemplare, zu verkaufen Grabow a. O., Langestr. 59, H. 3 Tr. l.

Biertäber (Seihe) hat abzulassen **Stettiner Bergschloß-Brauerei.**

Für Hausbesitzer.

Deutscher

Hausbesitzer-Kalender

mit den wesentlichsten Bestimmungen über Miethsrecht, Hypothekenwesen, Grundstückskauf 2c. à 1 Mark.

Für Mitglieder des Stettiner Grundbesitzer-Vereins bei Vorzeigung der Mitgliedskarte 50 Pfg.

Grundstücks-Contobücher à 60 Pfg.

empfiehlt

R. Grassmann, Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Keine kalten und **nassen Füße** mehr!

Schwammsohlen neuester Erfindung, alles Dagewesene bis jetzt übertreffend, empfiehlt

Karl Kratzsch, Frauenstr. 49.

ff. Messina-Apfelsinen à Dutzend 60 Pfg.,

ff. Messina-Apfelsinen à Dutzend 80 Pfg.,

extra feine-Apfelsinen à Dutzend 100 Pfg.

Julius Wartenberg Pölitzerstr. 99, Ecke der Kantstraße.

Tüchtige Tischlergesellen auf weiße und Bauarbeit verlangt sofort **Th. Siemon,** Hohenzollernstr. 5.

Tapezierer zum Polstern eiserner Bettstellen findet dauernde Beschäftigung. Adr. unt. Z. 99 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirath. 200 reiche Parthien sende sofort. **Offerten-Journal** Charlottenburg 2. Berlin.

Ein durchaus tüchtiger, solider

Küchen-Chef,

gelernter Konditor. 25 Jahre, Soldat gewesen, welcher bisher nur in ersten Häusern gearbeitet und z. Z. noch in Stellung, sucht für die Saison in einem Badeort eine entsprechende Stellung.

Gefl. Offerten unter Gehaltsangabe an: **Chef de cuisine, Hotel Bayrischer Hof, Hannover.**

Ueberall werden unter sehr günstigen Bedingungen **tüchtige und fleissige Personen** zwecks Uebertragung einer Agentur gesucht. Offerten sub **„Ueberall"** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Am Donnerstag oder Freitag ist in der Grabowerstr. od. Birkenallee eine **goldene Damenkapseluhr mit schwerer goldener Kette** verloren. Finder erhält die Hälfte des Goldwerthes als Belohnung. **F. Weilandt,** Kohlmarkt 6.

Centralhallen.

Täglich große **Spezialitäten-Vorstellung.**

Nur noch dreimaliges Auftreten des jetzigen großartigen Ensembles.

Sonnabend neues Programm.

Dienstag, den 4. Februar:

Zweiter und **letzter großer Maskenball** mit Preisvertheilung.

Stadt-Theater.

Dienstag: Grader Abonnementstag. Bons ohne Aufzahlung.

Die Schlange. Schauspiel in 1 Akt von Franz Martini.

Auf der Festung. Lustspiel in 1 Aufzug v. E. Borret.

Die Gramatik. Schwank in 1 Akt v. Fr. Walter.

Zum Schluß:

Der Sang an Aegir. Lustspiel in 1 Akt v. Alfred Schönfeld.

Bellevue-Theater.

Dienstag 7½ Uhr: (Bons giltig.) **Die Quitzows.** Dietrich v. Quitzow — Director Leon Resemann.

Mittwoch: Zum 1. Male: **Der Hexenkessel.** (Novität!) Schauspiel in 3 Akten von Georg Engel.

Concordia-Theater.

Heute Dienstag: **Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.**

Große Parade-Fest-Vorstellung

mit imposantem der Feier entsprechendem Programm.

Auf Verlangen:

Dem deutschen Volk! Festdichtung. **Deutschlands Hort!** Lebendes Bild.

Auftreten des gesamten nur aus Artisten allerersten Ranges bestehenden **Spezialitäten-Ensembles. Auftreten** des neu engagirten **Operetten-, Possen-, Lustspiel- und Pantomimen-Personals.**

Nach der Vorstellung: **Grosser Fest-Ball.**

Freitag, den 31. d. Mts.: **Großartiger Maskenball.**

Näheres die Plakate an den Anschlagsäulen.